

Leipziger Tageblatt

Morgen-Ausgabe

107. Jahrgang

Handels-Zeitung

und
Amtsblatt des Rates und des Polizeiamtes
der Stadt Leipzig

Bezugspreise: für Leipzig und Dorsatz durch unsere Träger und
Spezialkurier 2 monatlich ins Haus gebracht: 90 Pf.
monatlich, 2.70 Mk. vierteljährlich. Bei unsere Familien und Pensions-
stellen abgeholt: 75 Pf. monatlich, 2.25 Mk. vierteljährlich.
Durch die Post: innerhalb Deutschlands und der deutschen Kolonien
vierteljährlich 3.40 Mk., monatlich 1.10 Mk., ausschließlich Postbefreiung.
Das Leipziger Tageblatt erscheint zweimal täglich, Samstags außer dem
Morgen- und Nachmittagsheft; Sonn- und Feiertags nur einmal.
Redaktion und Geschäftsstelle: Johannisplatz Nr. 4.
Fernsprech-Anschluß Nr. 14992, 14993 und 14994.

Anzeigenpreise: für Inserate aus Leipzig und Umgebung die
von Samstag 24 Pf., Sonntag 1.50 Pf., die Restzeit 1912.
Inserate von außerhalb im
einmaligen Fall die Zeit für 50 Pf., für die Zeit für 50 Pf., für die Zeit für
im Preise erhöht. Rabatt nach Tarif, Zeitungspreis: 2 Pfennig
für die Zeile pro Tag. Postgebühren. Einlieferung höher.
Anzeigen-Rannote: Telegramm- und bei sämtlichen
Hilfen und allen Anzeigen-Expeditoren des In- und Auslandes.
Berliner Redaktion: In den Säulen 4.
Fernsprech-Anschluß: Amt Heibel Nr. 471.

Nr. 409.

Donnerstag, den 14. August.

1913.

Erinnerungen an 1813:

14. August. Wiedereinnahme von Breslau
durch Blücher.
Die Franzosen werden an die Kapitulanz
zurückgedrängt.

Das Wichtigste.

* Der Kaiser wohnte am Mittwoch auf dem
Großen Sande bei Mainz Truppenübungen und
einer Parade bei und nahm dann an der Weihe
des Denkmals für den Jäger aus Kurp-
falz bei der Oberförsterei Entenpflanz teil. (Siehe
bei Art.)

* Der Handwerks- und Gewerbeam-
mertag in Halle hat am Mittwoch seine Ver-
handlungen abgeschlossen. Er sprach sich u. a. für
ein Gesetz zum Schutze der Arbeitswilligen aus.
(Siehe bei Art.)

* Die Einäscherung der Leiche des Reichs-
tagsabgeordneten August Bebel soll in Zürich
erfolgen. (Siehe Leitartikel.)

* Aus Wiener diplomatischen Kreisen verlautet
weiterhin, daß Österreich auf eine Revision
des Bukarester Vertrages verzichten
wird. (S. bei Art.)

* Gegen den Gouverneur von New York
wird wegen Veruntreuung von Wahlgeldern In-
flagge erhoben werden. (S. Ausl.)

August Bebel.

Leipzig, 13. August.

Wit August Bebel geht einer seiner Kämpfer
dahin, denen die Sonne des Erfolges schien,
die aber ihr nahe geliebtes Ziel vor ihrem
Tode in weite Fernen schwand. Nicht
als ob der sozialdemokratische Führer je die
Hoffnung auf die Erfüllung seines Ideals auf-
gegeben hätte. Er war ja der geborene Schwär-
mer. Er glaubte wirklich an eine nahe Zu-
kunft, die seinem Lehren und Werk die Würde
geben und einen neuen Staat und eine neue
Gesellschaftsordnung erbilden sollte. Aus dieser
Ueberzeugung erklärt sich der Fanatismus,
den er, als zu seinem innersten Wesen ge-
hörig, pflegte und aus dem heraus er alle Span-
nkraft seines Körpers und Geistes gewann. Er
konnte nicht irren werden an sich selbst und
an seiner Partei, weder durch Verfolgung noch
durch Schicksalschläge noch durch die großen
Enttäuschungen, die bereits auf der Höhe seines
Lebens eintraten. Dieser fanatische Glaube
an die Nichtigkeit seiner Anstrengungen machte
ihn zu dem, was er war. Dieser Glaube aber
war es auch, der ihm nicht nur die Führer-
macht über die Massen verschaffte, sondern auch
die Achtung der Gegner. Man hielt ihn für
einen ehrlichen Mann, und mochte er zeitweilig
die politische Feindschaft zum äußersten ent-
flammen, so ließ man doch gelten, was er als
Persönlichkeit bedeutete.

August Bebel hat seine Partei groß gemacht.
Er war zwar kein Meherer ihres geistigen Nüt-
zens; durch eigene Denkart hat er wenig zu
ihrem Ruhm und Vorteil geleistet, wenn-
gleich er s. B. mit seinem Buche über die Frau
einen der größten schriftstellerischen Erfolge der
Neuzeit erreichte; aber was wäre aus dem Nach-
laß des Begründers der Partei geworden, wenn
nicht Bebel das schwerfällige Gebilde von Marx
aufgegriffen und als lebendiger Anschauung
umgeformt und in die Massen getragen hätte!
Diese Werbefähigkeit war seine Stärke. Wer
ihn einmal in großen Volksversammlungen
reden hörte, war nicht im Zweifel über das
Gedehnis seiner Erfolgs. Aber wie bei jedem
echten Agitator gehörte zu dieser entflammenden
Kraft die Einseitigkeit des Denkens. Selbst
wenn Bebel fähig gewesen wäre, die Gedanken-
gänge eines Marx kritisch nachzuprüfen, so hätte
ihn der bewusste Wille des Nachstrebers davon
abgehalten. Was er bei Marx und Engels vor-
fand, war ihm die gegebene Sache, was der
Stoff, den er gebrauchte, war für ihn Dogma.
Die wäre es sonst zu erklären gewesen, daß er
sich wiederholt verteidigen ließ, für den Zusammen-
bruch der kapitalistischen Welt, den großen
Klassenkampf bestimmte Termine, so für 1889
und dann für 1893, anzugeben! Wieviel flüchtete
seine Hoffnung bliebenstrotz auf, als im Ruf-
land im Jahre 1905 die Revolution ausbrach.
Nun mußte er, meinte er, die sendende Stimme
herüberblasen. Welche Verleumdung der Ver-
ständnis, wie ein geringer geschichtlicher Blick!
Aus diesem Hängen an dem Parteidoγμα er-
klärte sich auch seine Unfähigkeit, den mit Ver-
stehen auftauchenden Revisionismus zu begreifen.
Daß sich Marx getret haben könnte, daß die

Entwicklung anders vor sich gehen könnte, als
dieser vorkäme, daß ein Einleben der Arbeiter-
schaft in die bürgerliche Gesellschaft möglich sein
sollte, daß die Revolution im eigenen Lager
zum Spotte des Nachwuchses werden würde —
das alles war ihm unfaßbar, und wohl der
größte Schmerz seines Lebens war die Not-
wendigkeit, sein ganzes Ansehen aufzustützen zu
müssen, um den geistigen Umbruch in der eigenen
Partei niederzukämpfen. Das ist die Tragik
seines Lebens. Denn wenn er auch auf den
letzten Parteitag die Reuerer von den Tafeln
des Parteigesetzes zurückzuschleichen verstand; er
wußte fühlen, daß seine Zeit um war. Der
Dresdener Parteitag bedeutete die Wende. Er
war „der Alte“, und die Jungen sind eben
die Jungen...

Es wird viele geben, die nach seinem Hin-
gang einen großen Wandel innerhalb der so-
zialdemokratischen Partei erwarten werden.
Jedenfalls hat sie zurzeit keinen Führer, der
auch nur annähernd imstande wäre, seine Ziel-
setzung auszuführen. Er war es, der bis zu seiner
letzten Stunde die streitenden Anwärter auf die
Führerschaft niederhielt. Gerade die letzten Vor-
gänge im Reichstags, das Verhalten zu der
Steuererhöhung des Reiches haben gezeigt,
daß die sozialdemokratische Partei mit der alten
Schablone nicht mehr auskommen vermag. Es
wäre seltsam, wenn sich bald wieder eine Kraft
finden sollte, die stark genug wäre, die außen-
anderehenden Geister und Gruppen so zu bin-
den, wie es Bebel verstand. Hat ein Bebel er-
fahren müssen, daß die Mächte, die die deutsche
Nation und das Deutsche Reich begründeten,
stärker sind als jeder zerstörerische Trieb, so
werden seine Nachfolger sich erst recht in eine
friedliche Entwicklung zu schicken haben. Die
sozialdemokratische Partei ist etwas — die soziale
und nationale Zukunft des deutschen Volkes ist
etwas anderes.

Bebels letzte Tage.

In Ergänzung unserer Meldung im gestrigen
Abendblatt können wir noch folgendes mitteilen:

Chur (Schweiz), 13. August. August Bebel ist
heute vormittag in Passugg, wo er seit einiger
Zeit zur Kur weilte, im Alter von 73 1/2 Jahren ge-
storben. Er hielt sich hier mit seiner Tochter,
Frau Dr. Simon, und seinem Stelldin, Werner
Simon, auf, um Linderung von seinem Ge-
schick zu suchen. Vor einigen Tagen trat
dann auch Herzschwäche ein. Man legte dem
zunächst keine große Bedeutung bei, da Bebel schon
öfter an Herzschwäche gelitten, aber sich immer wie-
der erholt hatte. Der Kranke selbst schien zu fühlen,
daß es mit ihm schlimmer stand, als seine Umgebung
glaubte. Er ließ deshalb vor einigen Tagen seinen
Freund Ullmann aus Berlin kommen. Heute
vormittag trat infolge Herzschwäche ein
Tod ein. Bebel's Leiche wird morgen früh zur Ein-
äscherung nach Zürich abgehen. Auch die Bei-
setzung wird in Zürich erfolgen.

Bebels Lebenslauf.

August Bebel wurde am 22. Februar 1840 als
Sohn eines Unteroffiziers zu Köln geboren. Er
genoss in Brauweiler und Wehlar Bürger-
schulunterricht und erlernte das Drechslerhandwerk.
Auf der Wanderschaft kam er 1860 nach Leipzig,
wo er sich im Jahre 1864 als Drechslermeister nieder-
ließ. In Leipzig übernahm Bebel, der sich bereits im
Jahre 1861 der deutschen Arbeiterbewegung an-
geschlossen hatte, die Leitung des Leipziger Arbeiter-
bildungsvereins, der ihn 1865 zum Präsidenten
wählte. Bald wurde Bebel Mitglied des hiesigen
Ausschusses der deutschen Arbeitervereine und im
Jahre 1867 Vorsitzender dieses Bundes. In den
einzelnen Jahren wählte ihn der 17. Wahlkreis des
Königreichs Sachsen, Glauchau-Kreuzen, in den
Norddeutschen Reichstag, und im Jahre 1871, nach-
dem er 1868 die sozialdemokratische Arbeiterpartei in
Eisenach hatte gründen helfen, in den Deutschen
Reichstag. Im Jahre 1872 wurde ihm sein Mandat
erkannt, nachdem er in Gemeinshaft mit Liebknecht
wegen Vorbereitung des Hochverrats gegen das
Deutsche Reich zu zwei Jahren Gefängnis verurteilt
und wegen Verleidigung des Deutschen Kaisers zu neun-
monatiger Gefängnisstrafe verurteilt war. Sein
Mandat erhielt er jedoch im Jahre 1873 bei
einer Neuwahl von seinem alten Wahlkreis wieder.
1877 nahm er ein Mandat für Dresden an, und 1881
wurde er auch in den sächsischen Landtag gewählt,
in dem er bis 1890 saß. Da er 1881 aus Leipzig aus-
gewiesen war, trat er aus diesem Geschäft aus
und nahm seinen Wahlkreis in Glauchau an.
Bei den vier Reichstagswahlen desselben Jahres,
an denen er beteiligt war, unterlag er, erhielt aber
bei einer Nachwahl das Mandat für den ersten Ham-
burger Wahlkreis, den er, mit Ausnahme der
Jahre 1893 bis 1898, in denen er ein Mandat für
Straßburg angetreten hatte, bis zu seinem Tode
vertrat. Im Jahre 1896, als das Sozialisten-
gesetz aufgehoben wurde, übernahm Bebel nach Berlin
über, übernahm hier die Verwaltung der Parteifolge
und trat im Jahre 1892 in den Vorstand der sozial-
demokratischen Partei ein, deren Vorsitzender er bis
zu seinem Tode war. Von seinen Schriften und lite-
rarischen Arbeiten sind besonders erwähnenswert:
„Die Frau in der Vergangenheit, Gegenwart und Zu-
kunft“, das später eine Neuauflage unter dem Titel
„Die Frau und der Sozialismus“ erhielt. „Die
parlamentarische Tätigkeit der Deutschen Reichs-
tag“. „Der Lage der Arbeiter in den Vorkriegs-
zeit“. „Die Sozialdemokratie und das allgemeine Wahl-
recht“ und „Aus meinem Leben“.

Bebel in Leipzig.

Am 7. Mai 1860 traf Bebel in Leipzig ein.
Er fand Arbeit bei dem Drechslermeister Hahn in
der Tauchaer Straße und es verging fast ein Jahr,
ehe der immer noch blutjunge Mensch an ein Ein-
treten in das öffentliche Leben dachte. Da las er
eines Tages in der „Mitteldeutschen Volkszeitung“,
daß am 19. Februar 1861 im Wiener Saal (seit in
der Nähe des Rostales gelegen) eine Volksver-
sammlung zur Gründung eines Bildungsver-
eins stattfinden sollte. Seine Veranlassung, die
von der politischwissenschaftlichen Gesellschaft einberufen wor-
den war, war die erste öffentliche Versammlung, der
Bebel beimohnte. In dem Verein, dem er sofort
beitrat, lernte er Männer wie Firzel, Kög-
mäcker, Wuttke und Bod, aber auch
Fritzsche und Bahstsch kennen. Als die beiden
letzteren nach etwas mehr als einem Jahre an der
Spitze der radikalen Elemente auswichen und der
Verein „Vorwärts“ begründeten, blieb Bebel bei
den Gemäßigten. Erst 1865 näherten sich wieder
beide Vereine; der „Gewerbliche Bildungsverein“
und der „Vorwärts“ gingen auf in dem bekannten
„Arbeiterbildungsverein“. Dieser erhielt
eine jährliche kassirische Unterstützung von
500 Talern; sie wurde später auf 90 Taler herab-
gesetzt, aber ganz entzogen, als sich der Verein 1869
der von Eisenach begründeten „Sozialdemokratischen
Arbeiterpartei“ anschloß.

Die Wandlung hatte Bebel nicht nur mitgemacht,
sondern er gehörte wohl ganz hauptsächlich zu denen,
die sie verwirklichte. Allerdings war er zu dieser
veränderten Stellungnahme nicht ganz ohne äußere
Einflüsse gekommen. Das erste Erlebnis in Leipzig
(1864) und auch die damalige Gründung des „All-
gemeinen deutschen Arbeitervereins“ hatten freilich
seinen erheblichen Eindruck auf ihn gemacht. Aber
die Bekanntschaft mit Liebknecht, der im Juli
1865 aus Berlin ausgewiesen wurde und Anfang
August nach Leipzig kam, wurde für ihn entscheidend.
Daß Bebel damals schon auf dem Wege war, So-
zialist zu werden, mag seine Nichtigkeit haben. Zu
einem ausgeprägten Parteiführer machte ihn jedoch
erst der Umgang mit Liebknecht, der bis zu dessen
Lebensende (1900) währte.

Im Jahre 1863 dachte Bebel daran, sich selbständig
zu machen. Sein Meister, dem etwas davon zu Ohren
gekommen sein mochte, künftige ihm darauf, und
Bebel erließerte nun Anfang 1864 im Hofe der „Drei
Könige“ (Petersstraße) eine eigene Werkstatt.“ Sie
war aus einem Pächterball zu einem Arbeitstium
umgewandelt worden. Da er das zur Naturalisation
nötige Geld nicht besaß, so betrieb er sein Geschäft
unter der Firma eines bestehenden Bürgers. Erst
als er sich 1866 verheiratete, ließ er sich naturalisieren
und erwarb das Bürgerrecht. Im Adreßbuch von
1867 war zum ersten Male sein Name aufgeführt.

Seine Tätigkeit — er fertigte Tür- und Fenster-
griffe aus Buchenholz — war halb seinem Geschäfte,
zur anderen Hälfte aber öffentlichen Angelegenheiten,
d. h. alsbald der sozialdemokratischen Partei gewidmet.
Unter diesen Umständen mochte es mit dem Ge-
schäfte nicht recht vorwärts gehen und er dachte schon
daran, im Jahre 1874 sein Geschäft, das zudem als
Handbetrieb mit anderen Fabrikbetrieben nicht mehr
gleichen Schritt halten konnte, aufzugeben und in eine
Parteiorganisation zu treten, als er in der Person eines
Parteigenossen, des Kaufmanns Ferd. Hähnel in
Berta a. W., einen Sozialist fand. Gemeinlich mit
diesem begründete er 1876 die Firma Hähnel &
Bebel, die in ihrer Branche auch außerhalb Leipzigs
weitverbreitetes Ansehen genoß. Hähnel, ein
holländischer Mann von vornehmer Herkunft, mit
langem rötlichen Bart, dirfte heute noch, nachdem er
wohl schon ein Jahrzehnt tot ist, vielen Leipzigern
in der Erinnerung sein. Wer übrigens denkt, daß
Bebel über die Partei sein Geschäft vernachlässigte,
irrt sich sehr. In den ersten Jahren — bis sein
Affizier eingeweiht war — beaufsichtigte er die Ar-
beiten, später wurde seine Haupttätigkeit die Kunden
aufzusuchen, und in dem Verhältnis eines Reisenden
verließ er auch nach seiner auf Grund des sog.
kleinen Belagerungszustandes erfolgten Ausweisung
aus Leipzig (1881) bis zum Jahre 1889. Von da ab
widmete er sich ganz der Schriftstellerei.

Daß Bebel am Orte seines Wohnsitzes auch als
Reichstagsabgeordneter auftrat, verhielt sich am
Ende von selbst. Von 1871 an bis 1890 kandidierte
er in acht Hauptwahlen und einer Nachwahl, denen
sich noch zwei Stichwahlen (1881 und 1890) anschloßen.
Später hat er nicht mehr kandidiert, da nach den
Beschlüssen der Parteitag niemand in mehr als einem
auswärtigen Wahlkreis kandidieren sollte. Bebel
aber längt in einem Hamburger Wahlkreis eine ge-
sicherte Vertretung für den Reichstag gefunden hatte.

Vereinigten.

Der „Berliner Volksanzeiger“ sagt: Auch seine
Gegner werden mit dem Zeugnis nicht zurückhalten,
daß mit ihm eine geistig bedeutende Per-
sönlichkeit aus dem politischen Leben des deut-
schen Volkes verschwand, daß er mit seiner Arbeit
das Wohl der arbeitenden Klassen, so wie er es ver-
stand, zu fördern suchte und daß sein Name mit
der inneren Geschichte des Deutschen
Reiches, dessen parlamentarischen Vertretung er
von der Reichsgründung an ununterbrochen angehört
hatte, dauernd verknüpft ist.

Die „Deutsche Tageszeitung“ bezeichnet ihn als
den schlimmsten Feind des Vaterlandes,
doch werde die Kritik an Bebel's Persönlichkeit stets
anerkennen müssen, daß seine ganze politische Tätig-
keit aus einem reinen Idealismus her-
ausgewachsen ist und daß, soweit er selbst in Betracht
kommt, von dem Geistes- und Berufspolitiker,
das sich besonders in der Sozialdemokratie breitmacht,
nicht gesprochen werden darf.

Die „Tägliche Rundschau“ schreibt: „... Er war
ein Mann in Reich und Glied. So manches Mal
war er ein Schauspieler, aber einer, der von seinem
Stoff ganz durchdrungen ist. Er suchte nicht hervor-
zutreten, sondern auszuführen.“

Der Kaiser in Hessen.

Anschließend an das Exzerpt des Manes-
ments Nr. 6 auf dem Großen Sande bei Mainz,
über das wir bereits in der gestrigen Abendnummer
berichtet haben, begann um 9 Uhr 10 Min. eine Ge-
sellschaft, an der die Infanterie-Regimenter
115, 116 und 117, das Magdeburgische Dragoner-
Regiment Nr. 6 und die 1. Abteilung des 1. Kassau-
ischen Feldartillerie-Regiments Nr. 27, Cranien, be-
teiligt waren. Die Aufgabe hatte Generalleutnant
von Plüskow gestellt. Die blaue Partei griff
die rote an, die in den Schießständen eine Ver-
teidigungsstellung eingenommen hatte. Um 10 Uhr
wurde das Geleitz abgebrochen. Der
Kaiser hielt die Kritik ab.

Truppenparade auf dem Großen Sande.

Zwischen formierten sich die in Mainz verbliebenen
Truppenteile des 18. Armee-Korps zum Paradeplatz
unter dem Kommando des Kommandeurs der
25. Division, Generalleutnant v. Plüskow. Der Kaiser
ritt zunächst die aufgeteilten Regimenter entlang
und begrüßte sie. Dann erfolgte der Vorbeimarsch
des Kaiser-Regiments Nr. 116, der Grob-
herzoglichen Leib-Infanterieregiment Nr. 115, die
Großherzogin-Infanterieregiment Nr. 117, Prinz Friedrich
Karl von Hessen's Infanterieregiment
Nr. 81 und Prinzessin Friederichs Karl
Infanterieregiment „von Gerold“. Die
Infanterie ging in Regimentskolonnen vor-
bei. Die Kavallerie und die Kavallerie
tragen selbige Uniformen. Der Parade wohnten
auch die beiden jungen Söhne des Großherzogs
im Wagen bei. Sodann nahm der Kaiser die
Truppen entgegen und ritt mit dem Groß-
herzog an der Spitze der Feldjäger in Mainz ein.
Die Truppen bildeten Spalier. Am Schloß wurde
der Kaiser, nachdem die Feldjäger abgeteilt wa-
ren, vom Oberbürgermeister Dr. Göttschman
begrüßt. Um 12 1/2 Uhr fand Frühlingsfest
bei dem Großherzogspaar statt, an der u. a.
General Freiherr von der Goltz-Watenich und der
kommandierende General des 18. Armee-Korps,
Generalleutnant Tüll von Tische und Weidenbach
teilnahmen.

Der Kaiser verlieh eine Anzahl von Ordens-
auszeichnungen. U. a. erhielten den Roten Adler-
orden zweiter Klasse mit Eichenlaub Generalmajor
Eilertmann von Eilert, General Schmidt-
beck, Generalmajor v. Kuville; den Roten
Adlerorden dritter Klasse mit Schleife Oberst Frei-
herr Rath v. Frey, Oberst v. Gienapp
und den Kronenorden zweiter Klasse mit Schwertern
am Ringe Oberst Scherbenig.

Die Enthüllung des Denkmals für den Jäger aus Kurpfalz.

Am Nachmittag begab sich der Kaiser nebst Ge-
folge in mehreren Automobilen von Mainz über
Bingen und Stromberg nach der Oberförsterei
Entenpflanz zur Enthüllung des mitten
im Soonwald errichteten

Denkmals für den Jäger aus Kurpfalz.

In den feilich geschmückten Orten, die der Kaiser
besuchte, wurde er von der Bevölkerung mit großem
Interesse begrüßt. Auf dem Festplatz des Forsthauses
Entenpflanz nahmen 4500 Kriegervereinsmitglieder
und 600 Forstbeamte aus den Regierungsbezirken
Koblenz und Trier Aufstellung. Der Kaiser
wurde am Denkmal von Oberst v. Kasse empfangen.
Unter den geladenen Ehrengästen befanden sich Land-
wirtschaftsminister v. Schorlemer, Oberpräsident
v. Rheinbaben, Regierungspräsident Scheren-
berg, Freiherr v. Hammerstein, Oberförstmeister
von und zu Röhren u. a. Der Kaiser in der Uni-
form des Garde-Schützenbataillons schritt die Front
der von den Hamburger Jägern gestellten Ehren-
kompagnie ab, während die Kapelle der Sachsenburger
Forstschule den Präzisionsmarsch spielte. Der Kaiser
begrüßte die Forstbeamten und Kriegervereine, und
hielt vor dem Denkmal eine Ansprache.

Das Denkmal besteht aus einer drei Meter hohen
Winkelhakenplatte auf einem meterhohen Sockel, und
zeigt einen Jäger im Still der Rokokozeit,
der mit liegendem Kopf, begleitet von seiner Meute,
auf feurigem Kofe durch das Reich sprenzt. Ge-
formt wird die hundert zentner schwere Platte von
vier Bütteln, deren eine eine Ente unter dem Arme
trägt. Als Umkleidung trägt das Relief des Jägers
die Anfangsworte des Liedes: „Ein Jäger aus Kur-
pfalz, der reitet durch den grünen Wald“.

Die Widmung lautet: Dem Andenken des
hurfürstlichen kurpfälzischen reutenden Erbforst-
ratters und Forstinspektors des vorberer Soons, Herrn
Friedr. Wilh. Ullrich, genannt Jäger aus Kurpfalz,
gewidmet vom allerhöchsten Jagdbern und seinen
Jägern 1913.

Geschaffen ist das Denkmal vom Bildhauer Franz
Cleve-Rüchsen. Zu den Bütteln fanden die

Ämtlicher Teil.

Das im Grundbuche für Alt-Leipzig Blatt 6097 auf den Namen des Kaufmanns Reinhold Georg Walter Käsh in Leipzig eingetragene Grund-

Sonnabend, am 27. September 1913, vormittags 10 Uhr, an der Gerichtsstelle, Veterosienweg 8, II., Zimmer 127, im Wege der Zwangsversteigerung versteigert werden.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungen, ist jedem gestattet.

spätestens im Versteigerungstermine vor der Auf- forderung zur Abgabe von Geboten anzukommen, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls die Rechte bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachzugehen werden.

Wer ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht hat, muß vor der Erteilung des Zuschlags die Auf- hebung oder die einstweilige Einstellung des Ver- fahrens herbeiführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöse an die Stelle des veräußerten Gegenstandes tritt.

Leipzig, den 12. August 1913. A 100

Kauf Blatt 95 des Genossenschaftsregisters ist heute die Zentral-Genossenschaft „Müllerbund“ ein- getragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht in Leipzig (Königsstr. 27) eingetragen und weiter- folgendes verlautbart worden:

Das Statut vom 16. Juni 1913 befindet sich in Ur- schrift Bl. 3 fig. der Registerakten.

liche Einkauf und Verkauf von Materialien und Ver- darfsgegenständen für das Mäulergewerbe und der Ver- kauf von solchen an die Mitglieder, sowie aller Unter- nehmungen, welche geeignet sind, die wirtschaftlichen Interessen der Mitglieder zu fördern. Der Geschäfts- betrieb darf sich auch auf Nichtmitglieder erstrecken.

Die Bekanntmachungen der Genossenschaft er- folgen unter der Firma der letzteren, gezeichnet von mindestens zwei Vorstandsmitgliedern, und wenn sie vom Kassieratoren ausgehen, unter Kennung des- selben, gezeichnet vom Kassierenden des Kassierators. Die Bekanntmachungen erfolgen in der Wochenchrift „Deutscher Müller“ in Leipzig. Geht dies Blatt ein, oder wird aus anderen Gründen die Bekannt- machung in demselben unmöglich, so tritt an seine Stelle der „Deutsche Reichsanzeiger“ bis zur Bestim- mung eines anderen Blattes.

Die Haftsumme eines jeden Genossen beträgt 500 Mark für jeden Geschäftsanteil.

Die höchste Zahl der Geschäftsanteile, auf welche ein Genosse sich beteiligen kann, beträgt 40. Das Geschäftsjahr läuft vom 1. April des einen bis zum 31. März des anderen Jahres.

Friedrich Rabanacher in Romburg und O. Dange in Gochheim sind Mitglieder des Vorstandes.

Zeichnungen und Erläuterungen sind für die Ge- nossenschaft rechtsverbindlich, wenn sie durch zwei Vorstandsmitglieder erfolgen.

Die Einsicht der Akten der Genossen ist während der Dienststunden des unterzeichneten Gerichts Jedem gestattet.

Leipzig, den 12. August 1913. A 100

Königliches Amtsgericht, Abt. II B.

Spartasse Gaußsch.

Gemeindeamt nahe der Hof- und Wagwitzer Staats- und der elektr. Sternbahn (von Haltest. „Schulke“ 2 und „Horibaus Kalkwitz“ 7 Min. entfernt). 2000

Geschäftszeit: 8-1 und 3-5, Sonnabends 8-12 Uhr.

Tägliche Verzinsung mit 3% Proz.

Sparkasse Engelsdorf-Sommerfeld.

Zinsfuß 3 1/2%. Tägliche Verzinsung.

Erpediert wird jeden Freitag vor- und nach- mittags in Engelsdorf und Sommerfeld.

(Fortsetzung der Ämtlichen Anzeigen nächste Seite.)

Familien-Nachrichten.

Für die überaus reichen Teilnahmebereitsungen, die uns beim Tod unseres unvergesslichen Vaters, Schwieger-, Gross- und Urgrossvaters, des Herrn Privatmanns Friedrich Ernst Brade in Dewitz, zu teil wurden, sagen wir herzlichsten Dank. Dahleu, Leipzig, Dewitz, Klotzsche, den 8. August 1913. Die trauernden Hinterbliebenen.

Standesamtliche Nachrichten vom 13. August.

Geburten. Ein Sohn: Klingner, Friedr. Karl, Vater hier. Rabinowitz, Chamael, Zigar- rettenfabrikant hier. Welsel, Anton, Buchdrucker hier. Dettelmann, Franz Hermann, Kutcher hier. Edent, Carl Albert, Schmiedemeister hier. Jüge, Otto Max Alfred Felix, Wertführer, Anger- Crottenhof. Schneider, Carl Heinrich Max, Buchdrucker, Selterhausen. Hofmann, Hermann Karl, Briefträger, Koltzmannsdorf. Krause, Fr. August Max, Korbmacher- meister, Selterh. J. H. H. Paul Hugo Curt, Buchband- lungsbefehliger, Anger-Crotten- dorf. Gerlach, Joh. Friedr. Karl, Kaufm. Selterhausen. Wollhüter, Otto Paul Bruno, Bildhauer, Gohlis. Wilsch- rogg, Christian, Maschinenbau- fahrer, Gohlis. Thalheim, Friedr. Hermann Otto, Milchhändler, Gohlis. Liebmeyer, Arthur Max, Schlosser, Plagow. Wiegner, Paul Gulaus, Telegraphen- vorarbeiter, Lindenau. Sasse, Karl, Speidter, Lindenau. Scheffler, Emil Bruno, Babn- arbeiter, Lindenau. Höhn, Ernst Julius, Schloß, Dölitz. Behlhold, Bernh., Architekt, Dölitz.

Familiennachrichten aus auswärtigen Blättern.

Verlobt. Aus Döbelner Bl.: Paula Alde, Köchler, Oberlehrer Tochter, Döbeln, mit Herrn Lehrer Otto Schmidt, Köchlerdöbeln. Aus Dresdener Bl.: Pauline Eva Steinthal, Geh. Kom- merzienrat Tochter, Gohlis, mit Herrn Prof. Richard Bollmann, Schulz (Gohlis). Aus Freiburger Bl.: Pauline Anna Wagner, Freiberg, mit Herrn Edwin Bentele, Berlin. Aus Grimmaer Bl.: Pauline Hedwig Wintler, Götzig, mit Herrn Karl Delle, Grimma. Aus Meissenner Bl.: Pauline Gertrud Hebe, Niesleben bei Halle a. S., mit Herrn Gerhard Haupt, Lehrer bei Weissen, jetzt Weissen. Aus Pirnaer Bl.: Hel. Paula Richter, Hirschberg, Lützen, mit Herrn Rich. Hufe, Wachtmeister im Königl. Schäß. Feldartill. Regt. Nr. 28, Pirna. Aus Plauenner Bl.: Pauline Friede Hofmann mit Herrn Kaufmann Rich. Bauerfeld, Plauen i. S. Hel. Grete Degen- kolb, Plauen-Neula, mit Herrn Lehrer Hans Hoffold, Würz- berg, Hel. Lina Helbig, Rüdzig, mit Herrn Walter Heegner, Plauen i. S. Aus Riesaer Bl.: Pauline Loni Gerken, Döbeln, mit Herrn Arthur Otto, Riesa, Pauline Dora Claus, Schönbühl bei Weissen, mit Herrn P. Heinz, Bauß bei Riesa. Vermählt. Aus Annaberger Bl.: Herr Dipl.-Ing. Hans Albert Bolter, Schönbühl, mit Frau Elisabeth geb. Ritz, Annaberg. Aus Chemnitzr Bl.: Herr Otto Blantzenhorn und Frau Camilla geb. Wübner, Schloß Reich b. Zsch. u. Wachsen (Sa.). Aus Dresdener Bl.: Herr Ober- ingenieur W. Scheide und Frau Johanna geb. Koenig, Dresden, Herr Julius Wapdruff und Frau Maria geb. Boltrich, Dresden u. Döbeln, Stadelwitz, Kreis Riesa. Aus Meissenner Bl.: Herr Ingenieur Alexander Schuler und Frau Maria geb. Langsd. Weissen. Aus Mittweider Bl.: Herr Arthur Kluge und Frau Rosa geb. Kling, Mittweida. Aus Nossenner Bl.: Herr Rechts- anwalt Georg Richter u. Frau Joh. geb. Schuler, Nossen. Aus Plauenner Bl.: Herr Hof- richter Carl Gerber u. Frau Johanna geb. Hubert, Plauen i. S. Herr Rechtsanwalt Dr. jur. Otto Böding und Frau Margarete geb. Ritz, Plauen i. S. Herr Friedrich Schuber und Frau Luise geb. Göttsche, Weissen, Plauen i. S. u. Weissenbühl. Aus Geraer Bl.: Herr Bahn- meister August W. Schubert und Frau Elise geb. Knapold, Gera-Unterstadt. Aus Magdeburger Bl.: Herr Hermann Terjung und Frau Helde geb. Langkittig, Witten- hute und Wipperfurth.

M. Ritter, Beerdigungs- anstalt, Matthäikirchhof 32. Tel. 798 u. 4994. Filiale: L.-Gohlis, Lindenbaler Strasse 39, Tel. 14257. Süd Filiale: Südstrasse 2e. Telephon 6482. 2000

von der Reise zurück Dr. med. E. Firnhaber, Dufourstrasse 38. 2000 Zurückgekehrt Dr. Jacobi, Arzt für Bruohliden, Leipzig-Schleussig, Dammstrasse 10. Sprechstunden: Brühl 24. II., 3-5 amser Mittwochs. 10000 Zurück: Zahnarzt Dr. Sachse. 20000

Dr. med. Langerhans von der Reise zurück. 20000 Zahn-Aerztin Krause-Friedlaender zurück! 20000

Damentuche Damenkostümstoffe Becker & Hain, Leipzig, Bühl 7. Beste Bezugsquelle am Platze. Muster nach auswärts frei.

Mein Stammbuch. Um ein Stammbuch zu besitzen, ist es durchaus nicht nötig, erst verheiratet zu sein, wie es bisher üblich war, im Gegenteil, es ist viel richtiger, ein Stammbuch von Geburt an zu führen, also vom das Leben anfangen, und nicht erst, nachdem ein 1/2 Jahrhundert verfloßen ist. „Mein Stammbuch“ dient neben seinem urfunda- mentalen Charakter im besonderen auch zur Aufzeichnung aller Familien- und Verwandtschaftsglieder mit deren Lebensdaten usw. in die vorhandenen Vorbrude. Allen Eltern ist es dringend zu empfehlen, ihren Kindern ein Stammbuch zuzulegen, damit dieselben es als treuen Begleiter fürs ganze Leben mit sich führen und sich in jeder Lebenslage ausweisen können, sei es Behörden, Schulen oder Privatpersonen gegenüber. „Mein Stammbuch“ für jedermann ist zu haben in halbdieinen Einband à 1.50, in gangeltem Einband à 2.- und in Lederband à 4.- in der Expedition der Leipziger Allgemeinen Zeitung, Leipzig, Johannis- gasse Nr. 8.

Robert Hellmann Matthäikirchhof 29 Fernspr. 4411 Beerdigungs-Anstalt, Feuerbestattung. Anwaltschiffen: Schütz 30 u. Köhler 9. Fernspr. 4314.

Georg Krüger, Daunendeckenfabrik, Kronprinzstrasse 77. Gegründet 1906. Fernsprecher 9353.

SLUB Wir führen Wissen.

Unterricht Gesanglehrer erteilt Unterricht zu mäss. Preis. Off. u. F. 193 an die Exp. d. Leipz. Tagebl. 2000 Russischen Unterricht erteilt A. 45 Hauptpostl. 2000

Massage-Unterricht mit ärztlicher Prüfung! Gründliche, fachgem. Ausbildung Tel. C. Werner 13649 Windmühlenstrasse 44.

Trinkt Gano alkoholfrei stets erfrischend. Leipzige. Käufer zu werden jenseit Weissenbühl von 10 Uhr ab d. Stand- sonner gereinigt. Erb. Volkswirt an C. Richter, Sp., Reußbühl, Markt 2.

Auf allen Bahnhöfen, in jedem Restaurant, in allen Hotels und Cafés verlangt man das Leipziger Tageblatt.

Sanssouci. Heute Donnerstag, abends 8 Uhr: VI. Jahrestfeier der Meysel-Sänger. Grosse humorist. Fest-Vorstellung mit gänzlich neuem Original-Programm und eigener Dekoration. 20000 Entree 30 G. Vorkurskarten gültig. Von 10 Uhr ab: Sommernachtsball bis 1 Uhr.

LEIPZIG'S BÄDER. Dampf-, Licht-, Moor-, Wannen- u. Korbäder für Damen u. Herren von früh bis abends. Schwimmbad. 20000

Ost-Bad Dampf- u. Moorbäder. Eisenbahnstr. 66. Schwimmbad Dienst. 20 G. - Kinder täglich 1/2-6 Uhr 15 G.

Königin Carola-Bad. Dampf-, Licht-, Moor-, Wannen- u. Korbäder für Damen u. Herren von früh bis abends. Schwimmbad. 20000

Sophien-Bad. Russische Dampf-, Irisch-Römische u. Dusch-Bad. Für Herren von 9 1/2-11 u. 4-9 Uhr. Damen u. Kinder. 20000

Diana-Bad Schwimmhalle. Schwimm-Unterricht. Lange Strasse 8. Tel. 14840. Donnerstags nachm. v. 9-1/2 (Kassenschluss 8 Uhr). 2000

Augustus-Bad. Volkstrasse 15. Gegenüber Hauptpost. Dampf-, Licht-, Moor-, Wannen-, Korbäder, mediz. Bäder usw. usw.

Auf Blatt 15784 des Handelsregisters ist heute die Firma J. C. Richter Aktiengesellschaft in Leipzig eingetragen und weiter folgendes verlautbart worden:

Der Gesellschaftsvertrag ist am 5. Mai 1913 festgesetzt.

Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb und Weiterbetrieb des bisher unter der Firma J. C. Richter in Leipzig betriebenen Fabrikunternehmens, sowie überhaupt die Herstellung und der Vertrieb von Keile-, Sport- und Tapissier-Artikeln und anderer verwandter Waren. Die Gesellschaft ist berechtigt, sich an fremden Unternehmen der gleichen oder ähnlichen Branche zu beteiligen, oder solche zu erwerben, auch Aktien und Geschäftsanteile anderer Gesellschaften zu erwerben, Zweigniederlassungen und Filialfabriken zu errichten. Sie ist auch zum Erwerb und zur Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden befugt.

Das Grundkapital beträgt 500 000 Mark, in 500 Aktien zu 1000 Mark zerlegt.

Sind mehrere Vorstandsmitglieder vorhanden, so vertreten sie die Gesellschaft einzeln.

Zu Mitgliedern des Vorstandes sind bestellt der Fabrikant Iwan von Oh in Leipzig und der Kaufmann Richard Samann in Leipzig.

Prokura ist erteilt dem Kaufmann Max Gabel in Leipzig.

Hierüber wird nach folgendem befanntgemacht: Der Vorstand besteht aus einem oder mehreren Mitgliedern nach Bestimmung des Aufsichtsrates, der auch Stellvertreter der Vorstandsmitglieder bestellen kann. Die Ernennung erfolgt durch den Aufsichtsrat in geheimer oder notariell beglaubigter Form.

Die Generalversammlung findet an einem durch den Aufsichtsrat zu bestimmenden Orte statt.

Zur Berufung ist unbeschadet der geheimer Bestimmungen der Vorstand oder der Aufsichtsrat befugt. Die Berufung erfolgt durch Bekanntmachung im „Deutschen Reichsanzeiger“. Zwischen dem Tage des Erscheinens des der Bekanntmachung enthaltenden Blattes des „Reichsanzeigers“ und dem Tage der Generalversammlung muß eine Frist von mindestens 3 Wochen liegen.

Die von der Gesellschaft ausgehenden Bekanntmachungen erfolgen durch den „Deutschen Reichsanzeiger“, und zwar, soweit nicht geheimer etwas anderes vorgeschrieben ist, mittels je einmaliger Einladung. Je nachdem die Bekanntmachung vom Vorstand oder vom Aufsichtsrate ausgeht, haben der Vorstand oder der Vorsitzende des Aufsichtsrates oder dessen Stellvertreter der Firma der Gesellschaft ihren Namen beizufügen.

Der Aufsichtsrat kann die Bekanntmachung in anderen Blättern anordnen, jedoch hängt die Gültigkeit der Bekanntmachung von der Befolgung einer solchen Anordnung nicht ab.

Die Aktien lauten auf den Inhaber.

Der Inhaber der Firma J. C. Richter in Leipzig, der Fabrikant Iwan von Oh bringt als Einlage die in der Bilanz vom 1. Januar 1913 verzeichneten Aktien ein. Zugleich mit diesen Aktien werden die in derselben Bilanz aufgeführten Vorkasse von der Aktiengesellschaft übernommen.

Auf die sich hiernach ergebenden Aktien von 655 919 „ 99 „ 3 abzüglich der Vorkasse von 104 143 „ 01 „ 3

gehört von Oh der Aktiengesellschaft einen Anspruch von 30 000 „, den diese zur Bildung des gesetzlichen Reservefonds verwendet. Für den Restbetrag der Einlage von 501 776 „ 98 „ 3 erhält von Oh 496 Aktien im Nennwerte von 496 000 „ und 5776 „ 98 „ 3 dar.

Die Aktiengesellschaft übernimmt die Geschäfte der Firma J. C. Richter mit Wirkung vom 1. Januar 1913.

Die Ausgabe der Aktien erfolgt zum Nennbetrage.

Gründer sind: Fabrikant Iwan von Oh, Kaufmann Richard Samann, Kaufmann Max Gabel, Kaufmann Friedrich Kerig und Kaufmann Gerhard Schulze, sämtlich in Leipzig.

Sie haben alle Aktien übernommen.

Mitglieder des ersten Aufsichtsrats sind: Bankier Albert Schreiber, Kaufmann Moritz Littauer und Kaufmann Gerhard Schulze, sämtlich in Leipzig.

Von den mit der Anmeldung der Gesellschaft eingereichten Schriftstücken, insbesondere von dem Prüfungsberichte des Vorstandes, des Aufsichtsrats und der Revisoren kann bei dem unterzeichneten Gericht, von dem Prüfungsberichte der Revisoren auch bei der Handelskammer hier Einsicht genommen werden. Leipzig, den 13. August 1913.

Königliches Amtsgericht, Abt. II B.

Versteigerung.

Freitag, den 15. August, vorm. 10 Uhr verliedert die Blattkatholisch 29 diverse fast neue eichene Kastenmöbel, als: Schreibtische, Regale, Stühle und 1 Remington-Schreibmaschine, dergl. 5 neue Kinder- u. 7 neue Sportwagen, 3 neue Dampfpflanzmaschinen u. a. m. Hermann Axthelm, Lokalführer.

Vergügungen.

Kristallpalast-Theater. Der größte Teil der stimmungsvollen ganz vorzüglichen Künstler-Spektakel tritt nun nach ein paar Monaten auf. Im Palast der Künste ist ein herrliches Kristallpalast-Café in die neue Nacht über geöffnet.

Barriere Waldenberg. Seine Freizeitspiele sind von den besten Annehmlichkeiten des Jahres zu bezeichnen, die es in ihrer Art am weitesten gebracht hat. Sie tritt nun einen Monat in Deutschland auf, um dann wieder auf lange Zeit im Kaiserhof der Unterhaltung zu obliegen.

Sozialistischer Garten. Die Ausstellung der „Kisten aus dem Himmel“: Götter aus Deutschland und des neuesten Modells aus Deutschland auf der Weltausstellung des Zoologischen Gartens ist eine große Anziehungskraft. In der letzten Gelegenheit werden die benutzten Tiere zu sehen, so ist besonders auf die Ausstellung aufmerksam gemacht. — Neue Sommerabend sonntags 4 Uhr bespricht die Kapelle des Gartens.

Sonnenbad. Täglich nachmittags von 4 bis 7 Uhr Anstehen, angeführt von Sonnenbad-Chef, Dr. G. Böhler. Eintritt frei. Beginn 10 Uhr.

Leipziger Volksgarten. Heute Donnerstag Glanz und Ruhm im Glanz der Glanz, der herrlichste Bürgergarten mit der schönsten Landschaft, der herrlichsten Luft und dem besten Essen und Trinken. Die große öffentliche Toilette ist am Sonntag geöffnet, um den Besuchern die Illumination sowie die lustvollste Musik der Augen zu erfreuen. Im Sonnenbad und Sonntag finden die interessanten Gärten der verschiedenen Nationen S. M. Jede „Sonderausstellung“ hat.

Wandbad Niesed. Sonntag 17. 8 Uhr und täglich eingetragene Wandbad im Garten der Stadt. Täglich große Konzerte von berühmten Jazz- und Musikanten. Heute 7 Uhr. Beginn: 10 Uhr.

Aus Leipzig und Umgebung

Leipzig, 13. August.

Leipzig im ersten Halbjahr 1913.

Nach der Berechnung auf Ende Juni 1913 betrug die Einwohnerzahl Leipzigs 615 700, gegen 606 750 Ende Juni 1912. Wir bemerken, daß es sich hierbei lediglich um eine Berechnung handelt, die auf Grund der Bevölkerungszunahme in dem fünfjährigen Zeitraum der letzten Volkszählung angestellt wird. Einen genaueren Anhalt gewährt diese Berechnung nicht. Allerdings ist das andere Extrem, den Ueberstich der Geborenen und Zugewanderten der bei der letzten Volkszählung festgestellten Bevölkerungsziffer hinzuaddieren, ebenso unsicher, da Hunderte nicht angemeldet und nicht abgemeldet werden.

Was die Bewegung der Bevölkerung anbetrifft, so betrug die Zahl der Lebendgeborenen im ersten Halbjahr 1913 6544, gegen 6796 im Vorjahre. Der seit einigen Jahren beobachtete Geburtenrückgang hat also weiterhin angehalten. Von den Geborenen waren 1580 oder 23,9 Prozent unehelich. Im Vorjahre waren es nur 1490 oder 21,6 Prozent. Somit zeigt sich als Endergebnis, daß die Zahl der ehelich Geborenen um 242 zurückgegangen, die der unehelich Geborenen um 90 gestiegen war. — Die Eheverhältnisse weisen schon seit einigen Jahren eine steigende Tendenz, ohne daß daraus etwa besondere Schlüsse wirtschaftlicher Natur gezogen werden könnten. In den ersten sechs Monaten 1912 wurden 2412, 1913 dagegen 2698 Ehen eingegangen. Diese geringe Steigerung entspricht im wesentlichen der natürlichen Bevölkerungszunahme, so daß, wie oben bemerkt, kein Grund vorliegt, auf bessere wirtschaftliche Verhältnisse daraus zu schließen. — Die Todesfälle sind etwa in gleicher Höhe geblieben. 1912 starben 3981, 1913 ein wenig mehr, nämlich 4017. Nach dem Lebensalter der Verstorbenen besteht jedoch eine gewisse Verschiedenheit zwischen den beiden Halbjahren. 1912 starben 1180 Kinder und 2861 Erwachsene, 1913 dagegen 1312 Kinder und 2705 Erwachsene.

Der Fremdenverkehr hat sich in diesem Jahre bedeutend gehoben. Im ersten Halbjahr (26 Wochen) wurden 1912 101 873 Gastgäster gemeldet, 1913 jedoch 138 855. Das ist eine Zunahme von 36 982 Fremden! Infolge der Hotel- und Gasthofbesetzung werden somit über kein schlechtes Geschäft führen können.

Anders steht es mit dem Fleischverbrauch. Dieser ist erheblich zurückgegangen. Es wurden 1913 (bis 1912) geschlachtet: Kinder 18 597 (19 780), Kälber 35 263 (38 289), Schafe 28 065 (28 287) und Schweine 119 907 (139 887). Nur in der Schlachtung von Schafen ist eine Zunahme eingetreten, sonst überall ein Rückgang. Das ist ohne Zweifel auf die hohen Fleischpreise zurückzuführen. Daß der Juni eine Besserung, infolge des Fremdenverkehrs, zeigt, ändert hieran nichts. Tatsache bleibt, daß die Wohnbevölkerung in diesem Jahre weniger Fleisch als sonst verzehrt. In Sachsen zählt übrigens, das muß bemerkt werden, Leipzig zu den Städten mit dem höchsten Fleischverbrauch.

Bei der künftigen Sparfrage wurden im ersten Halbjahr 1913 insgesamt 21 162 176,73 „ eingezahlt und 21 109 140 „ 4 „ zurückgezahlt. Die Einzahlungen zeigen also einen Ueberblich von 1 062 236,33 „. Im Vorjahre betragen die Einzahlungen 19 429 656,78 „, die Auszahlungen 19 587 288,80 „, so daß letztere um 157 632,02 „ überzogen. Daraus läßt sich schließen, daß gerade in den letzten Monaten des Jahres ein Ueberblich eingetreten ist, sondern im ganzen mit einer Besserung gerechnet werden kann.

Der Gasverbrauch hat sich, trotz der stetig zunehmenden Konkurrenz des elektrischen Lichts, gehoben. Er betrug im Jahre 1912 auf 27 871 600 cbm im Jahre 1913. Einen erheblichen Anteil daran hat der Verbrauch für Kraft und Wärme des für Küchennetze. Er beträgt 36 bis 38 Prozent und ist erfreulicherweise in dauernder Zunahme begriffen. — Der Wäasserverbrauch hatte gleichfalls eine Zunahme erfahren. Er betrug im ersten Halbjahr 1913 rund 8 880 000 cbm gegen rund 7 798 000 cbm im Vorjahre.

Ratsbeschlüsse.

Kenntnisnahme. In der gestrigen Gesamtsitzung nahm man Kenntnis von einer Einladung des Deutschen Zentralverbandes für Handel und Gewerbe zur 26. Hauptversammlung (24.—27. August 1913) sowie von einer Einladung des Bundes der Saal- und Konzertlokalinhaber Deutschlands zur Hauptversammlung am 24. September 1913.

Zur Einweihung des Böttcherplatzdenkmals. Sodann wurde beschlossen, am Tage der Einweihung des Böttcherplatzdenkmals, am 18. Oktober 1913, sämtliche städtische Geschäftsstellen zu schließen, und an die Einwohnerschaft die Bitte zu richten, zum Ausdruck ihrer freudigen Anteilnahme ihre Häuser zu schmücken und abends zu beleuchten.

Grundstücksverkehr. Unter Vorbehalt der Zustimmung der Stadtvorstandung wurde der Abbruch des Grundstücks Seeburgstraße 12 genehmigt. **Wahlen.** In die Ratskommission wurden gewählt als ordentliche Mitglieder die Herren Reimann und Niehe, und als ordentliche Mitglieder die Herren Christel, Müller, Tittel und Schüge.

Kontingengmäßig vergeben wurde der Umbau der Hauptkassette in der Salomonstraße, die Herstellung einer 261 Meter langen Teilstrecke der Abfahrschleife in der Katherin-Augusta-Straße von der Südstraße bis zur Eisenstraße, die Pflasterung von drei Schotterwegen zu den neuen Einanfernerformereinrichtungen der Unterwerke Kautzschdörfchen, Kautzsch und Gohlitz, die Pflasterung der schmiedeeisernen Aufhängedevorrichtungen und der Regale, sowie die Herstellung der jugendlichen Fußböden für den Volkshausneubau, ferner die Pflasterung des Mobiliars für die Büroräume im neuen Volkshaus und die Pflasterung des Mobiliars für den Erweiterungsbau der 24. Bezirkskassette.

Beteiligung Porto als an der „Buna“. Die portugiesische Regierung teilte der Leitung der Internationalen Ausstellung für Buchgewerbe und Graphik Leipzig 1914 mit, daß Portugal sich offiziell an der Ausstellung beteiligen werde. Die portugiesische Staatsdruckerei ist mit der Bildung einer buchgewerblichen Landesgruppe beauftragt worden.

Jubiläum. Der Schlossermeister Aug. Krause, Leipziger Grubenfabrik, begeht am 15. August sein 25jähriges Jubiläum. Durch seine jah-

männliche Arbeit hat der Jubilar sein Geschäft zu bestem Ansehen gebracht.

Sonderzug zum Herberrennen in Magdeburg. Aus Anlaß des Herberrennens um den Kronprinzenpreis in Magdeburg verkehrt am Sonntag, den 17. August, ein Sonderzug zu ermäßigten Fahrpreisen von Leipzig nach Magdeburg und zurück. Ab Leipzig 6,10, 10,30 vorm., ab Schkeuditz 11,00 vorm., ab Halle 11,28 vorm., an Magdeburg 12,50 nachm. Rückfahrt ab Magdeburg 10 Uhr abends, an Halle 11,32 abends, ab Schkeuditz 11,57 abends, an Leipzig 6,10, 12,20 nachts. Fahrpreis nach Magdeburg und zurück: ab Leipzig 6,40 „ 2. Klasse, 4,40 „ 3. Klasse. Die Karten werden am Schalter bis zum Abgang des Zuges verkauft, wenn nicht die Höchstzahl (900 Karten) schon vorher erreicht ist.

Militärübungen. Der kommandierende General, General der Artillerie v. Kirchsach, begibt sich am Freitag, den 15. d. M., 8,45 Uhr vormittags, nach dem Truppenübungsplatz Jüterbog, um dem Prüfungsschließen und den Befehlsübungen der Infanterieregimenter Nr. 106 und 107 beizuwohnen. Es finden statt: Freitag, den 15. August, Prüfungsschließen des 1. Bataillons des Infanterieregiments Nr. 106, Beginn 2 Uhr nachmittags; Sonnabend, den 16. August, Bataillonsschließungen des 1. und 2. Bataillons des Infanterieregiments Nr. 106, Beginn 7 Uhr nachmittags; Montag, den 18. August, Bataillonsschließungen des 1. und 3. Bataillons des Infanterieregiments Nr. 107, Beginn 7 Uhr nachmittags. Die Rückreise des kommandierenden Generals erfolgt am 18. August 1,58 Uhr nachmittags. In seiner Begleitung befindet sich Major und Adjutant des Generalkommandos Kerschlich.

Gepäcküberleitung in Berlin. Auf eine aus Anlaß eines Spezialfalles an die Königlich-Preussische Reichsbahn gerichtete Anfrage hat der Reichsbahnverwaltende Reichsbeamte in Leipzig folgende Antwort erhalten: Nach einer bereits seit längerer Zeit bestehenden Tarifbestimmung können allgemein Reisende mit Fahrkarten nach Berlin ihr Gepäck über den Berliner Eingangsbahnhof hinaus unmittelbar nach einem der Anstufbahnhöfe (Stettiner, Leichter, Gericke, Anhalter und Potsdamer Bahnhof) und dem Bahnhof Friedrichstraße) gegen Zahlung der tarifmäßigen Ueberführungsgebühren abfertigen lassen. Das Vorhandensein dieser Verfügung ist gewiß nicht allgemein bekannt, deswegen bliebe ihre Veröffentlichung dem reisenden Publikum willkommen sein.

Verband der Drechseldrehmaschinenbauherren (Sitz Leipzig). Am vergangenen Sonntag hielt der Verband in Leipzig seine diesjährige Hauptversammlung ab. Die Tagesordnung der Hauptversammlung brachte viel Interessantes. Nach Begrüßung der Versammelten durch den Vorsitzenden Moritz Arnold-Ries erarbeitete der Schriftführer Ingenieur Hermann Weber Bericht über das vergangene Geschäftsjahr. 3411 „-Gebirge hätte den Antrag, den Verband als Genossenschaft weiterzuführen. Nach einer lebhaften Diskussion über die Zweckmäßigkeit einer Genossenschaft wurde der Beschluß gefaßt, zunächst einen Ausschuss zu wählen, der die Vorarbeiten für die zu gründende Genossenschaft erledigt. Die im September einzuwerbende Versammlung wird alsdann nach Anhörung des Ausschusses-Berichts endgültig zur Frage der Genossenschaftsgründung Stellung nehmen. Bezüglich des Ausschusses-Berichts wurde ein gemeinsamer Einverständnis aller Drechseldrehmaschinenbauherren, der sich auch hierüber wird sich die Septemberversammlung nach Erledigung der Genossenschaftsfrage schließend werden. Viel Interesse fand der Vortrag des Herrn Albert Heber, Kreis- und Chemisch-Technischer Laboratorium Julius Gottschalk, Leipzig, über Heiß- und Schmelzöle. Die von Nordwestdeutschen Verband gegründete Feuerversicherung, die mit dem Verband Drechseldrehmaschinenbauherren-Verhältnis steht, dürfte nunmehr, nachdem die definitive Genehmigung seitens des Ministeriums erfolgt ist, demnächst ihre Tätigkeit aufnehmen. Zur Frage der Haftpflichtversicherung entspann sich eine lebhaftes Unterhaltung, die damit erledigung fand, daß man den von einem Versicherungs-Verein vorgeschlagenen Empfehlungsvortrag ablehnen, weil sich eine Komplexität hierzu nicht feststellen ließ. Nach Beratung verschiedener Angelegenheiten wurde die Internationale Bauausstellung beauftragt, welche alle Teilnehmer hochbetrieblig am späten Nachmittage verließen. — In allen Angelegenheiten, die den Verband und die mit ihm verknüpften Zweige betreffen, erteilt Ingenieur Hermann Weber, 30blich (Erzgeb.) sowie Reaktor G. Stelling, Leipzig-Volkmarstraße, Mariannenstraße 73, Auskunft.

Unfalltod. Auf dem Rauschdier Steinweg wurde 1/5 Uhr beim Aufwinden eines Strassenfahrgewagens, der infolge Wälzbruchs umgefallen war, ein Arbeiter des Kreuz Gart angefaßt. Er wurde ins Krankenhaus St. Georg übergeführt. Wahrscheinlich hat der Betreffende auch innere Verletzungen erlitten.

Bei einem Einbruchdiebstahl. der in der Zeit vom 2. bis zum 4. August in einem elektrischen Bureau auf dem Dorndorfenplatz verübt wurde, fielen den Dieben u. a. ein Kronleuchter für elektrische Beleuchtung aus Messing, vier- oder fünfteilig, im Werte von 40 „, zwei elektrische Ventilator mit Glasglocken, acht Hüllen für elektrische Taschenlampen aus Blech, fünf elektrische Taschenlampenbatterien und mehrere Taschenfeuerzeuge in die Hände. Wahrnehmungen hierüber nimmt die Kriminalpolizei entgegen.

Gewannt wird vor zwei „Kaffee“-Händlern. die zurzeit in Großstädten Galorien geben. Die beiden Händler, die sich als die Kaufleute Heinrich Wessel aus Lezte und Hans Sodenbach aus Berlin ausgeben und unter diesen Namen auch in einem Geschäft logiert hatten, luden kleine Kolonialwarengeschäfte auf, wobei sich der eine als Generalvertreter der Kaffeehandels-Aktiengesellschaft Firma Dang in Bremen ausgab und die Rechnungen mit G. Steiner unterzeichnete. In den Geschäften zeigte der eine der „Männer“ Kaffeedosen vor und mahnte die Leute zu Bestellungen von 10 Pfund Kaffee a Pfund 1 „ 10 „ zu veranlassen. Nach am gleichen Tage lieferte er in einer Papiertüte die bestellten 10 Pfund Kaffee ab und ließ sich in jeder eiligen Weise die Rechnung bezahlen. Als die Verkäufer sich den Kaffee genauer betrachteten, mußten sie die recht unangenehme Entdeckung machen, daß sie das Opfer eines Gaunertricks geworden waren, denn die Papiertüte enthielt Mahlepans, mit Mahlepans gemischte minderwertige Ware, für welche der Preis selbstverständlich viel zu hoch war. Der eine der Betrüger ist etwa 35—36 Jahre alt, 1,75 m groß, von schlanker Figur, hat hellblondes Haar, bartloses Gesicht, vorn einen schablonen abgedroschenen Zahn und trug dunkle Kleidung, schwarze Lederschuhe, schwarzen Kragen Hut. Der Komplize dieses Mannes ist etwa gleichaltig, hat etwas kleinere untere Figur, dunkles Haar, kurzgeschneittenen Vollbart und trug gleichfalls dunkle Kleidung und Lederschuhe. Falls die beiden Schwindler mit ihrem Trick auch hier auftreten sollten, erühdet die Polizei um sofortige Mitteilung, damit ihre Festnahme erfolgen kann.

Modus. Für die hier erlebte Schuhmannstelle wurde Curt Groper, bisher Schuhmann in Witna, gewählt. — In der diesigen Jubiläum des Leipziger

Spaerens für Konfirmationssteuer wurden im Monat Juli von 118 Kindern 136,75 „ gepart.

Knausthain, 13. August. Die Verordnungen der am Sonntag aus dem Mühlgraben gelandeten Leiche sind festgesetzt worden. Es ist die Frau des Eisenbrechers Bergner aus Knausthain, Frau Bergner, die schon längere Zeit leidend war, hinterläßt 4 Kinder.

Geitha, 13. August. Der Allgemeine Turnverein hat beschlossen, sich eine Turnhalle zu bauen. Um die hierzu nötigen Mittel zu erhalten, sollen Anteilsscheine in Höhe von 50, 25, 10 und 5 „ ausgegeben werden. Die Rückzahlung beginnt im Jahre 1916.

Internationale Bauausstellung.

Ausstellung der Kgl. Porzellan-Manufaktur Meissen.

Die Kgl. Porzellan-Manufaktur in Meissen tritt mit bedeutamen neuen Arbeiten an zwei hervorragenden Stätten auf der Internationalen Bauausstellung an die Öffentlichkeit, einmal im Kgl. Sächsl. Staatspavillon, dann in größerem Umfange in dem Aufgebau der Halle für Raumkunst, wo in weitestgehender Breite das Schöne dieser Kunst als Frucht einer neuzeitlichen künstlerischen und technischen Reorganisation vor Augen tritt. Die ausgestellten Arbeiten legen vor allem Zeugnis davon ab, daß die Renessanz der Anstalt an die moderne Bewegung in den angewandten Künften nicht verloren hat.

Von Förner, dessen großer Weihnachtsmann zwar eine geschlossene Gruppe bildet, wie von Rindl können zahlreiche Dosen, Gebäckbüchsen, Böden und Schalen, deren Dekoration oft überraschend lässig und reißende farbige Kombinationen enthält, bei denen aber die spröde Linie der konventionellen Form wie dem Materialcharakter des aus weichem, formlosem Ton geformten Sinterglas nicht immer entspricht. Von Theodor Eichler's Arbeiten gehen wir den schlichten und anmutig geformten Figuren den Porzellan vor dem Teufelsberg, Aufzierung zum Tanz, dessen Silhouette auf die Entfernung zu wenig Charakter besitzt. Eine temperamentsvolle Figur von Emmerich Heiler ist auch in der farbigen Durchbildung nicht völlig gelöst. Die Tierplastik steht in Meissen auf einer außerordentlich hohen Stufe: der Einfluß der künstlerischen Persönlichkeiten Hebel und Wächter, die den künstlerischen Abstraktionen vorziehen, ist hier unerkennbar. Otto Witz zeigt in einer Affenkapelle viel Humor und keine Beobachtung, in den Steinbüden, Schneepfandern usw. Temperament und Frische. Rudolf Köhner hat in seiner Sintergruppe wie in dem lauernden Tiger, dem Seelöwen mit der goldenen Kugel das Wesentliche der Erscheinung mit drastischem Leben erfüllt. Die vorzüglichsten Eigenschaften der Tiergruppen von Paul Walter sind schon oft anerkannt worden. Otto Ewald folgt dem Vorbild auf Bogen von ägyptischer Dekor das prachtvolle Kaffertrot, eine der wertvollsten neueren Erzeugnisse der Meissner Porzellan- und Gold- und ein leuchtendes Sinterfeuerblau, William Baring läßt schlichte uflaufende Waare der Wiederkehrzeit und Tanzende in allerhand munteren Verkleidungen auf Böden und Tellern ihr Wesen treiben, Max Hübner komponiert in breiten Flächen Blumen und Blätter in die Fehler von Sinterporzellan, Rudolf Hentschel und Alfred Köhler bereichern die Schar der Figureuren durch manche gutbeobachtete Erscheinung, wie die japanische Teekassette und die Lampen der Großstadt.

Zu allem tritt dann noch in gelonderten Räumen eine Fülle wunderbar dekorierter Vasen, bald rundbäuchig, bald mit spitzem Hals, hellgrün, Schwarzblau, grün, schwarz glänzend. Die einen tragen violettgrüne Kupferrote Stiefmütterchen mit grüner Schale, Flamings, rote Beeren und Blüten, Rosenmalerien, Ornamente und Figurenmalerien auf ihrem Körper, die anderen Goldbeleg in mannigfacher Abwechslung der Motive.

So bietet die Ausstellung der Kgl. Porzellanmanufaktur Meissen, wie sie selten in solcher Fülle wieder anzutreffen sein dürften.



Man tut gut, sich von Zeit zu Zeit daran zu erinnern, daß von all den Maßnahmen, die der moderne Mensch zur Gesunderhaltung seines Körpers vornehmen muß, die richtige Pflege der Zähne die wichtigste ist. Wenige ahnen, daß schadhafte Zähne nicht nur unser Wohlbefinden erheblich beeinträchtigen, sondern — neue Untersuchungen haben das in überraschender Weise bewiesen — häufig den Ausgangspunkt mannigfacher Krankheiten bilden können, deren Ursache oft rätselhaft blieb. Als richtig kann eine Zahnpflege nur dann bezeichnet werden, wenn die zahngesüßenden Gärungs- und Fäulniserreger, die sich im Munde täglich neu bilden, auch täglich unschädlich gemacht werden. Das ist nur zu erreichen durch den täglichen Gebrauch eines antiseptischen Zahnpflegemittels.

Die Wirkungsweise des Obois ist eine ganz eigenartige. Während andere Mund- und Zahnpflegemittel, soweit sie für die tägliche Zahnpflege überhaupt in Betracht kommen, lediglich während der wenigen Sekunden der Mundreinigung ihre Wirkung ausüben, wirkt das Oboi noch Stundenlang, nachdem man sich die Zähne gepulvt hat, nach. Diese einzigartige Dauerwirkung ist aller Wahrscheinlichkeit nach darauf zurückzuführen, daß sich das Oboi beim Mundspülen förmlich in die Zähne und die Mundschleimhäute einfaßt, diese gewissermaßen imprägniert und so gleichsam einen antiseptischen Vorrat hinterläßt, der noch Stundenlang den zahngesüßenden Fäulnis- und Gärungsprozessen entgegenwirkt.

Preis: 1/2 Flasche (Monate ausreichend) M. 1,50, 1/4 Flasche M. — 85.

Man tut gut, sich von Zeit zu Zeit daran zu erinnern, daß von all den Maßnahmen, die der moderne Mensch zur Gesunderhaltung seines Körpers vornehmen muß, die richtige Pflege der Zähne die wichtigste ist. Wenige ahnen, daß schadhafte Zähne nicht nur unser Wohlbefinden erheblich beeinträchtigen, sondern — neue Untersuchungen haben das in überraschender Weise bewiesen — häufig den Ausgangspunkt mannigfacher Krankheiten bilden können, deren Ursache oft rätselhaft blieb. Als richtig kann eine Zahnpflege nur dann bezeichnet werden, wenn die zahngesüßenden Gärungs- und Fäulniserreger, die sich im Munde täglich neu bilden, auch täglich unschädlich gemacht werden. Das ist nur zu erreichen durch den täglichen Gebrauch eines antiseptischen Zahnpflegemittels.

Das ...
Rem ...
Steuere ...
liches ...
mit der ...
wieder ...
jüngere ...
Schlägt ...
hofft ...
deute ...
maliger ...
Der ...
genau ...
als mei ...
schlich ...
offizier ...
Kühel ...
melde ...
neu ein ...
vom 1 ...
Güld ...
den ...
wieder ...
Ded ...
und bei ...
die gan ...
meiner ...
mit Lode ...
Spiel ...
Einig ...
genau ...
gründet ...
nächste ...
Preise ...
wurden ...
Mein ...
einem ...
liegenden ...
verziehen ...
werden ...
und gew ...
Die ...
Coill ...
Distan ...
geworfen ...
Jah ...
Offizier ...
Kamm ...
dem Ein ...
irgendmo ...
von die ...
tioniert ...
räume ...
schoße ...
Holzgeb ...
wurden ...
machte ...
Ded zu ...
Sogar ...
Tauringer ...
Ringe ...
werden ...
Projekt ...
Raum ...
Befand ...
lich ...
Nicht ...
Gemein ...
mit Arch ...
und als ...
Board ...
Kette ...
ohne ...
Gefühl ...
Program ...
drücker ...
bunden ...
So pro ...
zuklagen ...
den Best ...
Mittel ...
Pferde ...
* Kenn ...
Guthoff ...
1 Döbe ...
Tot: Sie ...
gef. I. ...
Kennen ...
viele Kub ...
31: 10 ...
Weg Dobs ...
Koppl ...
1. Graf ...
Cerrito ...
1: 1: ...
Dort ...
Erners ...
84: 10 ...
Gieße, ...
1. A. ...
Tot: Sie ...
1600 m ...
2. Blad ...
Blak 18 ...
Danbala ...
* Kenn ...
des Dames ...
Kapelle ...
Steg 18 ...
Guerande ...
2000 m ...
3. Papage ...
2: 1: ...
3500 m ...
3. Island ...
F. L. ...
Luftspo ...
* Det ...
hat nach ...
Anfang ...
genommen ...
Photogr ...
reid über ...
brauchte ...
und auch ...
lein befr ...
ein — bei ...
Seebader ...
2. IV. ...
nur eine ...
ledes Flug

Sport und Spiel.

Sport auf einem Ozeandampfer.

Von R. K.

Am dritten Tage nach unserer Abfahrt von New York — ich hatte mich nämlich von einem Seetransportanfall erholt — vernahm ich von der Steuerbordseite unseres Dampfers her ein eigenartiges Knarren und Klirren. Zwei interessierte mich der Rärm einermäßen, aber bald verfiel ich wieder in die einen Nichtstuechtigen charakterisierende Gleichgültigkeit. Ich jagte so zu mir selbst: Schlägt mal ruhig den ganzen Kasten fest und klein, hoffentlich jstir er daid; je schneller desto besser. Heute bin ich natürlich mehr als froh, daß mein damaliger Wunsch nicht in Erfüllung ging.

Der folgende Abend brachte den beiden Rärm zu genau derselben Stunde. Das war denn doch mehr, als meine Neugierde ertragen konnte und mutig schlich ich nach der anderen Seite, wo die Schiffsoffiziere Kricket spielten. Nun war also das Knarren gelöst und das Schiff gerettet. Jeden Abend meldeten sich mehr Passagiere zu diesem und andern neu eingeführten Spielen. „Kriket“ kannte ich nur so vom Hörensagen, aber trotzdem verjuchte ich mein Glück mit dem Schläger. Fast nach mehr als auf den Ball mußte ich auf meinen Kragen, der aus wieder zu spielen begann, aufpassen. Das ganze Deck wurde durch ein Netz nach außen abgehängt und bei einer zufälligen Eruption hätte ich also die ganze Breite des Schiffes messen müssen, um meiner Seele Luft zu machen. So spielte ich denn mit Todesverachtung weiter, bis die Dunkelheit dem Spiel ein Ende machte.

Einige Tage darauf (die Fahrt dauerte nämlich genau 30 Tage) wurde eine Spiellommission gegründet und von ihr ein Programm aufgestellt. Das nächste war eine Schachpartie zur Anpassung von Preisen, die beim Schiffsdarbieter später ausgestellt wurden.

Mein erster Spielgegner war ein Engländer bei einem Spiele auf dem „Bull-board“, einem jährlich liegenden Brett mit den Zahlen 10 bis 100 versehen. Ich entwickelte bei dem Sandhügelwerfen eine Treffsicherheit, die mich selbst verblüffte und gewann denn das erste Treffen glänzend.

Die zweite Kammer im Programm war „King Coll“, d. h. 8 Ringe mußten von einer gewissen Distanz um einen kleinen, lenkrechtstehenden Stab geworfen werden. Es wurde gespielt, bis einer die Zahl 15 erreichte. Hier ließ mich mein Gegner, ein Offizier, in recht unorthodoxer Weise gewinnen.

Kammer 3 — „Shuffle-board“, etwa mit dem Eis-Curling zu vergleichen. Mit Kreide wurde irgendwo auf Deck ein dreieckiger Kreis gezeichnet (von diesem Spiele gibt es verschiedene Variationen), eine Art Schüßenschieße. Die Zwischenräume enthielten die Nummern 1 bis 3. Als Schöße dienten runde Holzschiben, die mit langen Holzgabeln aus ziemlicher Entfernung geschoben wurden. Dieses war mein Lieblingspiel; denn es machte mir kolossalen Spaß, die flachen Hölzer über Deck zu schleudern.

Gogar Tennis wurde gespielt, und zwar mit Tauringen anstatt mit Bällen. Beim Werfen der Ringe durfte die Hand nicht über Brusthöhe gehoben werden und nur mit einer Hand durfte man das Projektil in Empfang nehmen. Bei den besagten Raumverhältnissen waren gelegentliche unelbame Bekanntschaften mit den harten Ringen unvermeidlich.

Recht unterhaltend war auch das Deck-Golf. Gewöhnlich versahen 8, über das ganze Deck verteilte, mit Kreide markierte Kreise die Stelle der Bänder und als Bälle dienten die Holzplatten des „Shuffle-board“. Diese runden Hölzer mußten in sämtliche Kreise hineingeschoben werden und so hineinpaffen, ohne jemals die Linie zu berühren.

Selbstverständlich verteilte sich das athletische Programm über die ganze Fahrtdauer und erst am dritten Tage fand die Preisverteilung, verbunden mit einer Abendunterhaltung, statt.

So probiert man auf dem Meere, die Zeit totzuschlagen; natürlich gibt es, je nach der Anzahl und dem Befinden der Mitreisenden, auch noch andere Mittel und Wege, die Langeweile zu verjagen.

Metalhbombe frei aus etwa 500 m Höhe, wobei für das Treffen in ein größeres Biezel von 200-100 m ein Punkt und in ein darin befindliches kleineres Biezel (100-50 m) zwei Punkte zu erlangen waren. Gestern früh erfolgte die Müdzehr der Militärkrieger von Jüterburg nach Königsberg, wo in den frühen Vormittagsstunden Lt. Gejer, Lt. Fregeff, Lt. Kuhnle und Oberst Pantelmann eintrafen. Ebenfalls langten die Zivilkrieger Friedrich, Referendar Caspar und Kühne aus Allenstein in Königsberg an. Der Darlansieger Roth hatte auf diesem Fluge Motordefekt und gab auf.

Einige Reichstagsmitglieder des norwegischen Stortings erschienen, so jenen wie in der „Automobil-Welt“, vor einigen Tagen in Christiania auf dem dortigen Flugplatz, wo sie von den beiden norwegischen Fliegern Thaulow und Sem-Jacobsen empfangen wurden. Die beiden Flieger zeigten den Herren den neuen Aeroplan, der jeben in Christiania gebaut worden ist und dort viel Bewunderung erregt hat. Es dauerte gar nicht lange, daß die Herren sich entschlossen, Fahrten mit dem neuen Aeroplan zu unternehmen, die glänzend verliefen.

Unterbrochener Deutschland-Flug. Der Flieger Desvassier, der mit einem Wasserflugzeug mit Passagier nach Deutschland ausgeflogen war, ist, wie ein Drahtbericht aus Jijales-Moulin aus meldet, nach einer Zwischenlandung bei Rouen am 10 Uhr vormittags auf der Seine niedergegangen.

Unfall bei einem Rundflug von Borkum. Gestern nachmittags 2 3/4 Uhr stieg, wie drahtlich gemeldet wird, Hauptmann von Dergun von der ersten Fliegerkompanie mit dem Kommandanten Oberstleutnant Würker zu einem Rundflug auf und wollte nach 20 Minuten beim Nagerflug landen. Infolge des weichen Bodens überflog sich das Flugzeug, wobei der Propeller zerbrach. Die Insassen blieben unversehrt.

Der Warmieser Flug Paris-Berlin ausgegeben. Ein Drahtbericht meldet uns aus Köln: Der Warmier hat den Weiterflug nach Johannisthal ausgegeben. Er wird voraussichtlich morgen früh auf dem Luftwege nach Paris zurückkehren, um sich von neuem um den Pommerpreis zu bewerben.

Janoir auf dem Wege nach Petersburg. Der französische Flieger Janoir ist, wie drahtlich aus Riga gemeldet wird, um 7 Uhr morgens nach Petersburg weitergefliegen.

Kraftfahrtsport.

Für die Sternfahrt nach Magdeburg, die anlässlich des Kronprinzenpreis-Kennnisses der Magdeburger Automobilklub veranstaltet, sind 88 Meldungen eingegangen.

Ein Kraftwagen-Rennen in Marzoff ist für Ende September geplant.

Ein Motorradrennen Marzoff-Bron durch die französischen Alpen wird als Ausschickungsfahrt für den Grand Prix zum Austrag kommen.

Das Motorradrennen (44 Kilometer) der Allgemeinen Radfahrerunion in Weiningen hatte folgendes Resultat: 1. Peterlein (Weiningen) 52 Min. 34 Sec. 2. Blücher (Heldberg) 1 Stunde 1 Min. 25 Sec. 3. Karas (Kürnberg) 1 Stunde 10 Min. 20 Sec. 4. Vogel (Weiningen) 1 Stunde 15 Min. 20 Sec.

Radsport.

Die Straßenfahren der A. N. U. brachten folgende Ergebnisse: 30 Kilometer: 1. Junorenabteilung: 1. Brändlein (Schneidmühl) 54 Min. 30 Sec. 2. Großfeld (Erfurt) 54 Min. 40 Sec. 3. Sennhof (Halle) 55 Min. 10 Sec. 4. Mahn (Leipzig) 55 Min. 11 Sec. — II. Seniorenabteilung: 1. Wittler (Heldberg) 1 Stunde 21 Sec. 2. Heilmann (Kürnberg) 1 Stunde 24 Sec. 3. Jannert (Weimar) 1 Stunde 26 Sec. 4. Weile (Dessau) 1 Stunde 4 Min. 41 Sec.

Kannschliff-Fahren. 88 Kilometer. 1. R. V. Weil-Breslau 3:9. 2. Bereinigung Nürnberg Kennfahrer 3:11.25. 3. R. V. Tourenfreund (Dresdener) 3:12.14. 4. R. V. Weil (Nürnberg) 3:10.13.

Das Goldene Rad für Dresden wird von Linart, Thomas, Hundrehts, Walfthour und Parent bestritten sein.

Lawn-Tennis.

Die Hamburger Meisterschaftsspiele haben, wie wir mitgeteilt, leider keine sonderlich harte Befegung gefunden — während Kräfte wie Kabe, Freyheim, Krueger, die Kleinichtholz fehlen, hat Dehnerich in G. v. Welle und A. Ringel zwei sehr gute Kräfte gegen unsere Besten, D. v. Müller und F. Schomburgt gezeigt. Von den Damen haben Frä. Kiede und Frä. Käting im Vordergrunde. Die Meisterschaften haben mit einigen unwichtigen Spielen ihren Anfang genommen.

Das Zauscher Turnier des dortigen B. L. R. und des Leipziger Sportclubs 1910 haben einen guten, von einem klaren Schiedsrichtern mit großer Fairness verurteilten Resultat erzielt. Das Turnier begann gegen Abend-Donnerstag in der Schützengasse 6:4, 6:4. — Das Herren-Turnier begann das Paar Zuh (Hamburg)-Kabe (Leipzig) gegen Kabe (Leipzig)-Korolowitsch (Hamburg) 6:6, 6:2. — Spielergebnisse sind folgende: 1. Herren-Einzel: Kabe gegen Kabe. 1. Runde: Kabe-Kabe 6:2. 2. Runde: Kabe-Kabe 6:1. 2. Runde: Kabe-Kabe 6:2. 3. Runde: Kabe-Kabe 6:1. 2. Herren-Doppel: Kabe-Korolowitsch gegen Kabe-Korolowitsch 6:2. 3. Herren-Doppel: Kabe-Korolowitsch gegen Kabe-Korolowitsch 6:2. 4. Herren-Doppel: Kabe-Korolowitsch gegen Kabe-Korolowitsch 6:2. — 2. Herren-Turnier: Kabe-Kabe 6:4, 6:4. — 2. Herren-Turnier: Kabe-Kabe 6:0, 6:0. 3. Herren-Turnier: Kabe-Korolowitsch gegen Kabe-Korolowitsch 6:0, 6:0. 4. Herren-Turnier: Kabe-Korolowitsch gegen Kabe-Korolowitsch 6:0, 6:0. — Schlußrunde: Kabe-Korolowitsch 8:4, 6:2.

Athletik.

Die leichtathletischen Mit-Herren-Wettkämpfe finden am kommenden Sonntag früh im Waderportplatz statt.

Fussball.

Der Deutsche Fussball-Verein Paris ist der französischen Fussball-Organisation, der Ligue de Football Association, beigetreten.

Das Städtewettspiel Paris (L.) gegen London, welches die Engländer voriges Jahr mit 2:0 gewonnen, findet am 1. November in Paris statt.

Hundesport.

Verein für deutsche Schäferhunde (G. S.), Sitz München, Ortsgruppe Leipzig und Umgebung, hielt am Sonntag in Rauhof in der „Waldschenke“ ihre diesjährige 3. Wanderversammlung mit Polizeihundesvorführung ab, die, durch gutes Wetter begünstigt, recht zahlreich besucht war. Mit spannendem Interesse folgte das Publikum den Arbeiten der recht gut abgerichteten deutschen Schäferhunde Lauch von der Wiprechtshaus, Altona, von Heimatsturm, Flösa von Leipzig, Hella von Jüchoppshain, Lotte von der Laue, Eilich von Döber, Lotte von Borsdorf, die ein Bild von der Leistungsfähigkeit des deutschen Schäferhundes als Kriminal- und Schutzhund zeigten. Jedem der vorgeführten Hunde konnte von dem reichgepöbelten Ehrenpreiskomitee ein wertvoller Ehrenpreis zugesprochen werden.

Recht zahlreich besucht war. Mit spannendem Interesse folgte das Publikum den Arbeiten der recht gut abgerichteten deutschen Schäferhunde Lauch von der Wiprechtshaus, Altona, von Heimatsturm, Flösa von Leipzig, Hella von Jüchoppshain, Lotte von der Laue, Eilich von Döber, Lotte von Borsdorf, die ein Bild von der Leistungsfähigkeit des deutschen Schäferhundes als Kriminal- und Schutzhund zeigten. Jedem der vorgeführten Hunde konnte von dem reichgepöbelten Ehrenpreiskomitee ein wertvoller Ehrenpreis zugesprochen werden.

Vermischtes.

Motorboote in Benedig. Nun muß wieder ein Stück der berühmtesten und glanzvollsten Boote der Moderne weichen. Nachdem schon seit einigen Jahren Benedig Kanäle von Motorbooten durchschnitten werden, planen die Benedigler die Gründung einer Motor-Gondel-Gesellschaft. Zunächst sind es über hundert. Was wird aus dem schmerzlichen Gesang und dem Mandolinenpiel werden? Wird halt dessen auf jeder Motor-Gondel ein Grammophon jahren?

Trauerfeier für Operettentenor Friz Sturmfels.

Es war ein trübes, tiefelernes Bild, das jener Sarg, der gestern nachmittags in der Hauptkapelle des Südfriedhofes, umgeben von einer überwältigenden Fülle von Blumen und Kränzen, einer großen Trauergemeinde vor die Seele führte. Er umschloß die irdische Hülle eines Mannes, der auf der Höhe seiner Jahre durch eine erschütternde Katastrophe ein so jöhendes seines Wirtens gefunden: Operettentenor Friz Sturmfels, das langjährige Mitglied des neuen Operetten-Theaters in Leipzig und das in Aussicht genommene Mitglied des K. R. in Carltheaters in Wien. Vor wenigen Tagen mit der Gattin zur Erholung in Tepernee gelangt, wieder, wie bekannt, dem Gefeierten am Mittwoch nachmittags bei einer vom Sturm überzogenen See-Partie das Unheil, einen grausamen Tod in den Armen zu finden. Und nun? — plötzlich alles zu Ende, alles zerstückt, was zu künstlerischem, vielversprechendem Tun gestaltet war. So heller das Licht, das auf diesem Leben zu ruhen schien, um so tiefer nun der Schatten, der es plötzlich einhüllte, in die Nacht des Todes. Wahrscheinlich, joch ein jöhendes Schicksalsschlag, er muß nicht nur die gesamte Theaterwelt, sondern muß auch die große Gemeinde kunstsinntiger Kreise mit tiefer Trauer um das Hinscheiden dieses weit bekannt, allgemein beliebten Künstlers erfüllen. Unter dem jrischen Eindruck des Schmerzes nahm die künstlerisch gleichstrebende, beklagte Gattin Frau Anna Sturmfels-Anstalt mit den Hinterbliebenen, nahmen die Vertreter der Verwaltung und zahlreiche darstellende Mitglieder der Städtischen Theater und die unjähligen Verehrer des Dahingegangenen an der erschütternden Gedächtnisfeier teil. Trauerrund umstanden sie und viele der Freunde, die zur Gedächtnisfeier gekommen waren, in ihrer Mitte Herr Intendant Robert Bolker, Direktor Otto Bremen, Stadtrat Adolf Böhm und andere Leidtragende den Sarg mit dem ihnen so früh Entzogenen, dessen künstlerisches Leben abgeschlossen, aber dessen Streben und Arbeit nicht vergeblich gewesen ist. Weidher Reichtum an Spenden der Liebe und der Freundschaft für den Entschlafenen ringsum, welche Fülle inniger Gewinne von folkbaren Blumengruppen als Beweise berehungsloser Teilnahme! In Hunderten bauten sich herrliche Blumenkränze ab, legte Grüße auf, unter ihnen wahre Riesengewinde von Lorbeer. Jener Lorosal in München widmete einen wunderbaren Kranz aus roten Champagnerrosen mit blauer Schleiße, Robert Ahl in Hamburg ein großes Arrangement von Cannas mit gewellten weißen Champagnerrosen. Von den Mitgliedern des Bauerntheaters in Tepernee, Direktor Benga, war ein großer Edelweisskranz eingegangen. Die Bereihungsgesellschaft „Rube Jani“ leitete die Trauerfeier, zu der sich außerhalb der Halle nach Tausende eingefunden hatten. Als betruener Gedächtnis hielt, nachdem Vogelstpiel und ein erhellender Instrumentalvortrag des Dirigenten des neuen Operetten-Theaters vorausgegangen, der, Sang der Chormitglieder des Stadttheaters „Stamm schließt der Sängler“ vorausgegangen, Herr Pastor Alfred Frische von St. Matthal die Trauerrede in der Halle, Trauermot und Gedet in seine Ansprache einleitend. Witten vor im Leben auf, nom dem Tod umlangen, so fand er den Himmel auf den Herrn, der die Justiz für sich und für Genden, die Stüge für die Bekümmerten zu dieser Stunde an der Stätte des Todes, denn es gelte dabei der Spruch: „Mein Gott, ich weiß nicht, wie ich sterbe, dennoch bleibe ich in Segen bei dir, denn

du leitest mich mit deinem Rat und nimmst mich in deine Hände auf.“ Mit jherem Herzen in aufrichtiger Begehr und tiefer Trauer jenen viele gekommen, die einst mit Begehrung dem Meister der Kunst des Gesanges gelauscht. Der Jauer, der von ihm ausging, ging von seiner Persönlichkeit aus. Als einen edlen Menschen, als einen vornehmen Charakter haben ihn alle gekannt, aber das allerhöchste an ihm ihm war die beglückende Gemeinshaft mit der ihm in Treue verbundenen Gattin. So ist der liebe Leuze ohne Darm und langen Kampf dahingegangen. Mit bewegendem Trostmort schloß der Geistliche am Sarge.

Unmittelbar darauf trat Herr Oberregisseur Adolf Winds an den Sargplatz, um mit bewegter Stimme den Empfangenen, die die gesamte Künstlerkaste bejocht, vollen Ausdruck zu geben und im Auftrag des auf Urlaub befindlichen Intendanten und im Namen der gesamten Kollegenschaft der Städtischen Theater, der Oper, des Schauspielers, der Operette dem heimgegangenen Kollegen den letzten vernünftigen Abschiedsgruß zu widmen und Vorbeerbürge als Zeichen der Verehrung, der Liebe am Sargplatz niederzuliegen. Gehörte, so sprach es Redner aus, der so jöh Dahingegangene nicht mehr in den händigen Verband der Städtischen Theater, so war er doch mit Herz und Seele der Unjrer gebilbet; hier in Leipzig wartete er, hier war der harte Heimatboden jener Kunst, hier hat er sich nach jheren Wanderschaften zur Weiterkaste emporgearbeitet. Beginn er aber auch fürder keine Schritte mehr, überall gewandt und erkräftigt er sich den Sieg als Mensch wie als Künstler dank dem Reichtum seiner Gaben, seiner Frohnatur und seines edlen Kindergeistes: in Wahrheit, eine jonnige Segensbedeute! Aber das grimmige Schicksalsschickel ist ihm nicht erspart geblieben: auf der Höhe des Lebens, in der Fülle seiner Kraft hat ihn ein neidliches Schickel jöh und unermutet zu Boden geworfen. Nehmi alles nur in allem: er war, was im Leben und auf der Bühne als das Höchste gilt eine Persönlichkeit! Eine jener immer jener werdenden Persönlichkeiten, die Frohnja ausstrahlte, die den jöhönen Göttertempeln der Freude in den Herzen zu entzünden wußte. Darum jureiten ihm auch alle Herzen zu, darum stehen wir um so erschütterter an dieser Bahre, weil uns die Schauer des Todes nie tiefer und wehmütiger ergreifen, als wenn einer von uns geht, der das jonnige Leben selber, der ein Bringer der Freude war. Der Sängler liegt am Boden, das Saitenspiel ist zerjrisen, der frohe Liebermund verstummt. Aber nicht verstummen werden die Klagen um jenen jöhnen Heimgang, sein Andenken wird lebendig bleiben im Herzen jener, die ihm nahe standen, im Andenken Tausender, die sich an jener Kunst erfreuten, und nicht zuletzt im Gedächtnis jener Kunstgenossen, die ihn nun für immer entbeden müssen.

Es ist schade, ewig schade, Keiner jang kein Lied so hell Wie er, mein Kamerade.

Friz Sturmfels, der begabte Sängler, der jonnige Mensch, der treue Kamerad, er jahre wohl. Im Namen des Bremer Stadttheaters legte dann Herr Direktor Otto den Lorbeer im Gedenken an die jöhönen Stunden, die seine Mitglieder mit dem treuen guten Freund verjocht, am Sarge nieder und fügte hinzu, daß je niemals ihren Liebling vergessen werden. Den Kranz des Heimgegangenen, jellen Andenken Ehre und Achtung geschert, widmeten weiter die Mitglieder des Schauspielers und ein Vertreter der „Bereihung der Sturmfels-Verehrer“ den verdienten Lorbeer.

Gebet und Segen folgte diesen pietätvollen Worten. Instrumentalmusik und Gesang „Da unten ist Frieden“ beendeten die Trauerfeier, an deren Schluß die irdische Hülle des Dahingegangenen zur Einjagerung in die Tiefe verjant. Draußen aber vertäubte dumpfer Giodentklang, daß die Scheidestunde für den Abjchied von dem Entschlafenen gekommen.

Wetterbeobachtungen in Leipzig.

Table with 10 columns: August, Barometer, Lufttemperatur, Luftfeuchtigkeit, Windrichtung, Windstärke, Wetterzustand. Includes data for 12, 13, and 14 August.

Wetterkarte vom 13. August.



Bericht des Berliner Wetterbureaus vom 13. August.

Table with 5 columns: Station, Lufttemperatur, Luftfeuchtigkeit, Wind, Wetter. Lists weather data for various stations like Berlin, Hamburg, etc.

Witterungsübersicht: Die rüdikanthavische Barometerdepression hat sich vertieft, ohne ihre Lage wesentlich zu verändern, die bändische Depression ist nach Osten, das russische Minimum ein wenig weiter nach Norden vorgedrungen, im Südwesten hat der Luftdruck zugenommen. Beim Vorübergang der fachen westlichen Teilminima regnete es gestern fast in ganz Deutschland, am ergiebigsten im Weichselgebiet, an einigen Orten von Mittel- und Ostdeutschland kamen auch wieder Gewitter vor. Die Temperaturen stiegen gestern sämtlich hoch und erreichten an manchen Orten 24° Celsius, nur im Nordwesten blieb es kühl. Heute morgen ist es Witterungsansicht: Ziemlich kühl, heiter, ohne erhebliche Niederschläge.

Getreidezufuhren per Bahn am 12. August. Königsberg: 24 inländische, 65 russische Waggon...

Letzte Nachrichten.

(Nach Schluß der Redaktion eingegangen.) London, 13. August. (Privatkabelgramm.) Von Südamerika sind heute 100000 Pfd. St. Manngold eingeführt...

Ausländische Börsen.

Paris, 13. August. (W. T. B.) An der Börse bleibt sich das Geschäft in sehr engen Grenzen. Bevorzugt waren russische Metallwerte...

Bankausweis. Barvorrat in Gold: 3 400 785 000 Francs; in Silber: 626 633 000 Francs.

London, 13. August. (Privatkabelgramm.) Die Börse lag auch weiterhin ziemlich fest. Amerikaner waren nach festem Verlauf ruhiger...

in die Bank von England flossen durch Barrenkauf 170 000 Pf. St. aus Argentinien 140 000 Pf. St. aus Brasilien 100 000 Pf. St. aus Uruguay 22 000 Pf. St. nach Ägypten mußte die Bank 200 000 Pf. St. abgeben...

New York, 13. August. Fondsbörse. (Schluss.)

Table with columns for 'heute' and 'vorher' for various stocks like Gold, Bonds, and Shares.

New York, 13. August. (Privatkabelgramm.) Die Börse eröffnete heute in einheitlicher Haltung.

Während Southern Pacific Shares matt lagen, zeigte sich bei Utah Copper Shares und American Smelters bei höheren Kursen regeres Interesse...

Der Umsatz an Aktien belief sich auf insgesamt 509 000 Stück.

Einzelumsätze: Reading 63 000 Shares; höchste und niedrigste Kurse 162 1/2 bzw. 160 1/4; Union Pacific 26 000, 157 bzw. 154 1/4; Steels 127 000, 60 1/4 bzw. 64; Amalgamated 32 000, 75 1/4 bzw. 74; Kanada 10 000, 222 1/2 bzw. 219 1/4.

New York, 13. August. Produktenbörse. (Schluss.)

Table with columns for 'heute' and 'vorher' for commodities like Kupfer, Zinn, Weizen, and Zucker.

New York, 13. August. (Privatkabelgramm.) Enttäuschende Kabelberichte, ungünstige Meldungen aus New Orleans veranlassen am Baumwollmarkt einen Preisrückgang bis zu 6 Punkten...

Chicago, 13. August. (Privatkabelgramm.) Havser Meldungen riefen am Kaffeemarkt Meinungskäufe und Deckungen hervor...

Chicago, 13. August. Produktenbörse. (Schluss.)

Table with columns for 'heute' and 'vorher' for commodities like Weizen, Mais, and Zucker.

Chicago, 13. August. (Privatkabelgramm.) Der Weizenmarkt verkehrte heute auf ungünstige französische Ernteberichte, bessere Nachfrage für Lokware und umfangreiche Verschiffungen...

Brasilianische Finanzen. Aus Rio de Janeiro wird gekabelt: Mit Rücksicht auf den Ernteschluß der Regierung, während des laufenden Jahres die Ausführung aller Arbeiten, die einen Aufschub zulassen, einzustellen...

Hamburg-Amerika-Linie. Generalagentur E. Wellbrecht, Georgstr. 1. Erlangen: 11.8 in Rio de Janeiro, 'Kronprinzessin Cecilie' 12.8 in Buenos Aires, 'Heloisa' 12.8 in Antwerpen, 'Hilow' 12.8 in New York...

Schiffbewegungen.

Norddeutscher Lloyd. Generalagentur E. Wellbrecht, Georgstr. 1. Erlangen: 11.8 in Rio de Janeiro, 'Kronprinzessin Cecilie' 12.8 in Buenos Aires, 'Heloisa' 12.8 in Antwerpen, 'Hilow' 12.8 in New York...

Hamburg-Amerika-Linie. Generalagentur E. Wellbrecht, Georgstr. 1. Erlangen: 11.8 in Rio de Janeiro, 'Kronprinzessin Cecilie' 12.8 in Buenos Aires, 'Heloisa' 12.8 in Antwerpen, 'Hilow' 12.8 in New York...

Hafen- und Lagerhaus-Aktien-Gesellschaft Aktien a. d. Elbe. Käufe Nr. 367 und 369 trafen am 12. August in Altona ein.

Elilverkehr Hamburg-Kleinwittenberg. Lorenz & Söhne, id. d. Elbe, Hamburg. (Verkehr des K. u. K. d. Elbe.) Eingetroffen in Hamburg Elbkahn Nr. 31 am 12. August, Abgegangen von Hamburg Elbkahn Nr. 7 und von Kleinwittenberg Elbkahn Nr. 31 am 12. August.

Wasserkunde am 13. August. Dresden - 1.34 (Wuchs 6.81), Chemnitz - 1.54 (Wuchs 6.81), Leipzig - 1.54 (Wuchs 6.81), Bismarck - 1.54 (Wuchs 6.81).

Von den Warenmärkten.

Telegraphische Berichte vom 13. August.

(wo nicht anders vermerkt.)

Wolle.

Antwerpen, 5 Uhr 27 Min. (Privatkabelgramm von Kurt Weyland) ...

Baumwolle.

Antwerpen, 5 Uhr 27 Min. (Privatkabelgramm von Kurt Weyland) ...

Flachs, Garne usw.

London, 13. August. (Privatkabelgramm) Jute stetig, August 10 1/2 ...

Spiritus, Petroleum, Oel.

Paris, Schluss. Spiritus stetig, August 41, Sept. 41.50 ...

Zucker.

London, 13. August. (Privatkabelgramm) Zuckermarkt. Die Abendbörse verkehrte behauptet ...

Kaffee, Kakao, Tee.

Hamburg, August 47.50, Sept. 47.50, Oktober 48.50, Nov. 48.50 ...

Landesprodukte.

Berlin, Butter. Preisfeststellungen der von der ständigen Deputation des Berliner Butterhandels eingesetzten Kommission ...

Hamburg. (Mitteltel von Aug. Braun, Buttergroßhandel, Leipzig) In den Butteraktionen der Restirationsverträge für Schleswig-Holstein wurden verkauft ...

London, 13. August. (Privatkabelgramm) Gold in Barren p. Unse 77 1/2 ...

London, 13. August. (Privatkabelgramm) Gold in Barren p. Unse 77 1/2 ...

London, 13. August. (Privatkabelgramm) Gold in Barren p. Unse 77 1/2 ...

London, 13. August. (Privatkabelgramm) Gold in Barren p. Unse 77 1/2 ...

London, 13. August. (Privatkabelgramm) Gold in Barren p. Unse 77 1/2 ...

London, 13. August. (Privatkabelgramm) Gold in Barren p. Unse 77 1/2 ...

London, 13. August. (Privatkabelgramm) Gold in Barren p. Unse 77 1/2 ...

London, 13. August. (Privatkabelgramm) Gold in Barren p. Unse 77 1/2 ...

London, 13. August. (Privatkabelgramm) Gold in Barren p. Unse 77 1/2 ...

London, 13. August. (Privatkabelgramm) Gold in Barren p. Unse 77 1/2 ...

London, 13. August. (Privatkabelgramm) Gold in Barren p. Unse 77 1/2 ...

London, 13. August. (Privatkabelgramm) Gold in Barren p. Unse 77 1/2 ...

London, 13. August. (Privatkabelgramm) Gold in Barren p. Unse 77 1/2 ...

London, 13. August. (Privatkabelgramm) Gold in Barren p. Unse 77 1/2 ...

London, 13. August. (Privatkabelgramm) Gold in Barren p. Unse 77 1/2 ...

London, 13. August. (Privatkabelgramm) Gold in Barren p. Unse 77 1/2 ...

London, 13. August. (Privatkabelgramm) Gold in Barren p. Unse 77 1/2 ...

London, 13. August. (Privatkabelgramm) Gold in Barren p. Unse 77 1/2 ...

London, 13. August. (Privatkabelgramm) Gold in Barren p. Unse 77 1/2 ...

London, 13. August. (Privatkabelgramm) Gold in Barren p. Unse 77 1/2 ...

London, 13. August. (Privatkabelgramm) Gold in Barren p. Unse 77 1/2 ...

London, 13. August. (Privatkabelgramm) Gold in Barren p. Unse 77 1/2 ...

London, 13. August. (Privatkabelgramm) Gold in Barren p. Unse 77 1/2 ...

London, 13. August. (Privatkabelgramm) Gold in Barren p. Unse 77 1/2 ...

London, 13. August. (Privatkabelgramm) Gold in Barren p. Unse 77 1/2 ...

London, 13. August. (Privatkabelgramm) Gold in Barren p. Unse 77 1/2 ...

London, 13. August. (Privatkabelgramm) Gold in Barren p. Unse 77 1/2 ...

London, 13. August. (Privatkabelgramm) Gold in Barren p. Unse 77 1/2 ...

London, 13. August. (Privatkabelgramm) Gold in Barren p. Unse 77 1/2 ...

London, 13. August. (Privatkabelgramm) Gold in Barren p. Unse 77 1/2 ...

London, 13. August. (Privatkabelgramm) Gold in Barren p. Unse 77 1/2 ...

London, 13. August. (Privatkabelgramm) Gold in Barren p. Unse 77 1/2 ...

London, 13. August. (Privatkabelgramm) Gold in Barren p. Unse 77 1/2 ...

London, 13. August. (Privatkabelgramm) Gold in Barren p. Unse 77 1/2 ...

London, 13. August. (Privatkabelgramm) Gold in Barren p. Unse 77 1/2 ...

London, 13. August. (Privatkabelgramm) Gold in Barren p. Unse 77 1/2 ...

London, 13. August. (Privatkabelgramm) Gold in Barren p. Unse 77 1/2 ...

London, 13. August. (Privatkabelgramm) Gold in Barren p. Unse 77 1/2 ...

London, 13. August. (Privatkabelgramm) Gold in Barren p. Unse 77 1/2 ...

London, 13. August. (Privatkabelgramm) Gold in Barren p. Unse 77 1/2 ...

London, 13. August. (Privatkabelgramm) Gold in Barren p. Unse 77 1/2 ...

London, 13. August. (Privatkabelgramm) Gold in Barren p. Unse 77 1/2 ...

London, 13. August. (Privatkabelgramm) Gold in Barren p. Unse 77 1/2 ...

London, 13. August. (Privatkabelgramm) Gold in Barren p. Unse 77 1/2 ...

London, 13. August. (Privatkabelgramm) Gold in Barren p. Unse 77 1/2 ...

London, 13. August. (Privatkabelgramm) Gold in Barren p. Unse 77 1/2 ...

London, 13. August. (Privatkabelgramm) Gold in Barren p. Unse 77 1/2 ...

London, 13. August. (Privatkabelgramm) Gold in Barren p. Unse 77 1/2 ...

London, 13. August. (Privatkabelgramm) Gold in Barren p. Unse 77 1/2 ...

London, 13. August. (Privatkabelgramm) Gold in Barren p. Unse 77 1/2 ...

London, 13. August. (Privatkabelgramm) Gold in Barren p. Unse 77 1/2 ...

London, 13. August. (Privatkabelgramm) Gold in Barren p. Unse 77 1/2 ...

London, 13. August. (Privatkabelgramm) Gold in Barren p. Unse 77 1/2 ...

London, 13. August. (Privatkabelgramm) Gold in Barren p. Unse 77 1/2 ...

London, 13. August. (Privatkabelgramm) Gold in Barren p. Unse 77 1/2 ...

London, 13. August. (Privatkabelgramm) Gold in Barren p. Unse 77 1/2 ...

London, 13. August. (Privatkabelgramm) Gold in Barren p. Unse 77 1/2 ...

London, 13. August. (Privatkabelgramm) Gold in Barren p. Unse 77 1/2 ...

London, 13. August. (Privatkabelgramm) Gold in Barren p. Unse 77 1/2 ...

London, 13. August. (Privatkabelgramm) Gold in Barren p. Unse 77 1/2 ...

London, 13. August. (Privatkabelgramm) Gold in Barren p. Unse 77 1/2 ...

London, 13. August. (Privatkabelgramm) Gold in Barren p. Unse 77 1/2 ...

London, 13. August. (Privatkabelgramm) Gold in Barren p. Unse 77 1/2 ...

London, 13. August. (Privatkabelgramm) Gold in Barren p. Unse 77 1/2 ...

London, 13. August. (Privatkabelgramm) Gold in Barren p. Unse 77 1/2 ...

London, 13. August. (Privatkabelgramm) Gold in Barren p. Unse 77 1/2 ...

Hamburg. (Privatkabelgramm) Salpeter Februar-März 1914 ...

London. (Privatkabelgramm) Schellack 2 N. Okt. 1913 ...

London. (Privatkabelgramm) Schellack 2 N. Okt. 1913 ...

London. (Privatkabelgramm) Schellack 2 N. Okt. 1913 ...

London. (Privatkabelgramm) Schellack 2 N. Okt. 1913 ...

London. (Privatkabelgramm) Schellack 2 N. Okt. 1913 ...

London. (Privatkabelgramm) Schellack 2 N. Okt. 1913 ...

London. (Privatkabelgramm) Schellack 2 N. Okt. 1913 ...

London. (Privatkabelgramm) Schellack 2 N. Okt. 1913 ...

London. (Privatkabelgramm) Schellack 2 N. Okt. 1913 ...

London. (Privatkabelgramm) Schellack 2 N. Okt. 1913 ...

London. (Privatkabelgramm) Schellack 2 N. Okt. 1913 ...

London. (Privatkabelgramm) Schellack 2 N. Okt. 1913 ...

London. (Privatkabelgramm) Schellack 2 N. Okt. 1913 ...

London. (Privatkabelgramm) Schellack 2 N. Okt. 1913 ...

London. (Privatkabelgramm) Schellack 2 N. Okt. 1913 ...

London. (Privatkabelgramm) Schellack 2 N. Okt. 1913 ...

London. (Privatkabelgramm) Schellack 2 N. Okt. 1913 ...

London. (Privatkabelgramm) Schellack 2 N. Okt. 1913 ...

London. (Privatkabelgramm) Schellack 2 N. Okt. 1913 ...

London. (Privatkabelgramm) Schellack 2 N. Okt. 1913 ...

London. (Privatkabelgramm) Schellack 2 N. Okt. 1913 ...

London. (Privatkabelgramm) Schellack 2 N. Okt. 1913 ...

London. (Privatkabelgramm) Schellack 2 N. Okt. 1913 ...

London. (Privatkabelgramm) Schellack 2 N. Okt. 1913 ...

London. (Privatkabelgramm) Schellack 2 N. Okt. 1913 ...

London. (Privatkabelgramm) Schellack 2 N. Okt. 1913 ...

London. (Privatkabelgramm) Schellack 2 N. Okt. 1913 ...

London. (Privatkabelgramm) Schellack 2 N. Okt. 1913 ...

London. (Privatkabelgramm) Schellack 2 N. Okt. 1913 ...

London. (Privatkabelgramm) Schellack 2 N. Okt. 1913 ...

London. (Privatkabelgramm) Schellack 2 N. Okt. 1913 ...

London. (Privatkabelgramm) Schellack 2 N. Okt. 1913 ...

London. (Privatkabelgramm) Schellack 2 N. Okt. 1913 ...

London. (Privatkabelgramm) Schellack 2 N. Okt. 1913 ...

London. (Privatkabelgramm) Schellack 2 N. Okt. 1913 ...

London. (Privatkabelgramm) Schellack 2 N. Okt. 1913 ...

London. (Privatkabelgramm) Schellack 2 N. Okt. 1913 ...

London. (Privatkabelgramm) Schellack 2 N. Okt. 1913 ...

London. (Privatkabelgramm) Schellack 2 N. Okt. 1913 ...

London. (Privatkabelgramm) Schellack 2 N. Okt. 1913 ...

London. (Privatkabelgramm) Schellack 2 N. Okt. 1913 ...

London. (Privatkabelgramm) Schellack 2 N. Okt. 1913 ...

London. (Privatkabelgramm) Schellack 2 N. Okt. 1913 ...

INTERNATIONALE BAUFACH-AUSSTELLUNG



Haupt-Café.

Herrlich links der Brücke an der Strasse des 18. Oktober gelegen.

Schönste Rundsicht von den Terrassen auf die Ausstellung und die Stadt Leipzig.

Eigene Konditorei, Bar, Grill Room, Palmengarten.

PLEISSENBURG

BERAUNT GUTE UND BILLIGE KÜCHE.

Zum Ausschank gelangt: „DAS GUTE RIEBECK-BIER“

Unterhaltungsmusik: Ur-Wiener Schrammeln... Nüßlers humorist. Salon-Orchester
Hauskapelle: Musikere von Prinz-Clemens-Batalion.

Richters Kaffeehaus

ALT-LEIPZIG
Inhaber: E. Holzhäuser

Täglich erstklassiges **Künstler-Konzert**
im historischen eleganten Café
im altertümlichen gemütlichen Bier-Restaurant

Täglich humoristisches **Schrammel-Konzert**
Biere, Weine u. Liköre von ersten Firmen zu zivilen Preisen.

Erzgebirg'sches Keglerheim.

1. Daner, 1. Tagesgeld, 1. Jandirese-Bahn.

Freiberger Pflerbräu.
Gute Speisewirtschaft.

Internationale Baufach-Ausstellung Leipzig 1913.

Donnerstag, den 14. August:
Gewöhnliche Eintrittspreise. Von 8-10 Uhr vorm. M. 2.10, von 10 Uhr vorm. an M. 1.10, von 7 Uhr abends an 60 Pfg.
Schluss der Hallen 7 Uhr abends. Schluss des Vergnügungsparkes und der Wirtschaftsbetriebe 1 Uhr nachts.

KONZERTE

im Musikpavillon an der Strasse des 18. Oktober von 4-7 Uhr nachm. und von 8-11 Uhr abends vom Offiziellen Ausstellungs- (Willy-Wolf-) Orchester, Leitung Herr Kapellmeister Willy Wolf (Streichmusik).

am Hauptrestaurant von 4-6 Uhr nachm. und in der „Lustigen Ecke“ von 7-11 Uhr abends vom Trompeterkorps des Königl. Sächs. 7. Feldartillerie-Regiments Nr. 77, Leitung Herr Musikmeister Goldberg.

Beim Eintritt der Dunkelheit Festbeleuchtung der Ausstellungsbauten und von 9-10 Uhr abends Leuchtspringbrunnen.

„Leipzig um 1800“, daraus angehend „Lustige Ecke“, „Dörchen“ mit anschliessender landwirtschaftlicher Sonderausstellung.

Der grosse Vergnügungspark.
Von 4-10 Uhr abends:
Abwechselnd im Dörchen und im Vergnügungspark:
Unterhaltungsmusik der Bauernkapelle.
Kleinbahn zur Gartenstadt Marienbrunn mit Handwerker-Ausstellung (Abfahrt von Vergnügungspark).
In der Betonhalle: Die Grosse Kunstausstellung.

In der Wissenschaftl. Abteilung finden täglich regelmässige Vorträge und Erklärungen statt. Näheres durch die Orientierungstafel an der Lindenallee vor dem Pavillon Oesterreich und durch die Anschlässe in der Betonhalle.

Täglich ununterbrochen von 4-9 Uhr nachm.:
Lichtbilder-Vorträge und Film-Vorführungen im Wissenschaftlichen Theater
am Eingang A vom Windmühlenweg.

Programm: 1. Ansichten vom Kaukasus. 2. Idylle aus dem Vogelreich. 3. Rohrversuche mit einem Stockbohrer. 4. Eine Porzellan-Manufaktur. 5. Architektur-schönheiten in Zentral-Asien. 6. Einflüsse des Orients auf die Baukunst Europas (Lichtbild-Vortrag Dipl.-Ing. Geissler). 7. Sturm im Golf von Casagoo. 8. Wochenchronik aus aller Welt.

Wohnungs-Nachweis des Verkehrs-Werks für Hotels, Pensionen und Private in der Geschäfts- und Auskunftsstelle Naschmarkt-Handelshof sowie in den Filialen auf dem Hauptbahnhof und in der Auskunftshalle auf der Ausstellung.
Nur der offizielle Katalog und Führer sind massgebend.

Weinrestaurant Carmen Sylva

gegenüber der Betonhalle

Feinste franz. Küche. Vorzögl. Weine
Echte Biere in Krügen. Leuz

Die berühmte Zigeuner-Kapelle
— Belä Farkas —

Tel. 9319. Inh.: Franz Lehmann.

Agenturen.

Existenzsuchender Herr,

der eine zielbewusste Tätigkeit auf uner-schöpflichem Gebiete der Neuheiten- und Reklamebranche erstrebt, über 2-3.000 Mark Barkapital verfügt, kann rentable Vertretung unter sehr günstigen Bedingungen übernehmen. Vornehmes Arbeiten. Ein-arbeitung und Einführung erfolgt. Gefällige Offerten sub 206 an Curt Hahnemann, Ann.-Exp., Leipzig, Brandenburger Strasse 6.

Auf der oben erwähnten Internationalen Bau-fach-Ausstellung findet naturgemäss der im sogenannten Leipziger Hause liegende Repräsentations-Raum besondere Beachtung. Hinter diesem Räume liegt der wunderbar ausgestattete Kadince-Hallensaal, in dem man durch einen Decken-ausblick vom Obergeschoss des Leipziger Hauses einen prachtvollen Ausblick hat.

In diesem Obergeschoss des Leipziger Hauses befindet sich eine in ihrem Aufbau ganz überaus wirkungsvolle und kostbare Ausstellung der Braunschweiger Rechen-maschinenfabrik von GRIFF, NATALEIS & CO., welche hier ihre

TRINKS-BRUNSVIGA-Rechenmaschinen
in einer grossen Anzahl verschieden Modelle, die für die Rechnungen des Bau-faches hervorragend geeignet sind, zeigt.

Gesucht tüchtige Vertreter

für potentielle Werkzeuge für
an. Dörchen sub G. 3535
an Haasensteins & Vogler, A.-G.,
Leipzig I. G. erbieten.

Export!

Freud's Anordnung vorhanden
vorteilhaft Verbindungen über-
nehmen kanalförmige alte Gum-
burger Firma die Vertretung
für den überseeischen Export
geeigneter Artikel. Einzel-
artikel bevorzugt. Offerten unter
K. S. 454 an Haasen-
stein & Vogler, A.-G.,
Hamburg.

Leistungsfähige Bremer Zigarrenfabrik

sucht tüchtigen, bei Dürchführung
tauglich einsetzbaren
Vertreter
für Leipzig und Sorote. Offerten
nach Bremen, Postfach 184 erb.
Zum Betrieb eines hygieni-
schen Artikels werden Vertreter
vont. Generalvertreter gesucht.
Offert. L. K. 16 Postfach 4 Berlin.

Sichere Existenz.

Zur Verkaufsübernahme
weiter nordöstl. konstanter
Bedarfsartikel tüchtiger
Kaufm. gef. für Leipzig u. Umgeb.
Sim. Kapital 1. Bester erf. erbet.

H. Laesecke. 1907
Stettin, Klosterhof 13.

für ein anderes Detail-
geschäft wird für einf. Durchführung
und Korrespondenz eine
geeignete Kraft
— hier oder dane —
für 1. Oktober gesucht. Selbst-
ständig arbeiten, gute Dan-
kerl. Bedingung. Angebote mit
Zeugnis-Büch. u. Gehaltsanpr.,
Büch. erbieten unter Z. 934 an die
Exp. d. Zeit. Leipzig, 1913

für ein gebildetes Agentur-geschäft
(Bau-, Holzwaren) wird ein ge-
wandter, tüchtiger
junger Mann,
der mit Französischen und das
Schreibmaschinenarbeiten kann, zu-
vorderst in Aussicht genommen.
Offerten unter R. S. 11 20 an die
Exp. d. Zeit. Leipzig, 1913.

Weibl. Person für Ostel
(Küchen-, Zimmerarbeiten) etc. bei
Kellnerbau d. Johannisd. 4
Suche 1. Oktober ein
Wirtschaftsmädchen
bei hohem Lohn mit Familien-
anstellung. Off. u. Z. 932 an die
Exp. d. Zeit. Leipzig, Schuss

Gesunde Stillamme
per sofort gesucht. Off. Anzeihen
mit Preisangabe an Dr. Schult-
heiss, Gertrundenstr. Thür G 1002

Suche ab 1. sept. tüchtige
Mädchen
für Küche und Haus
mit guten Zeugnissen gef.
Frau Winter,
Gräffstr. 40, II. 1913

Musik TROCADERO Humor

vornehmes Etablissement im Vergnügung-Park der IBA

TÄGLICH AB 7 UHR AUFTRETEN ALLERKÜRTER
Cabaretkräfte Tanz, Gesang

Tanz EINTRITT FREI!

Das grösste Rätsel der Gegenwart

ist die
5 Doppelgänger-Photographie
auf der IBA.

Photographisches Atelier vis-à-vis der Wasser-Butschbahn und dem
Berz.-Café. Lokal für M. 1.50 in 5 verschiedenen Stellungen.
Sofort zum Mitnehmen.

Stellengesuche.

Junger Kontorist,
gewissenhaft, u. in eng rechteckigen
Charakter, bestens vertraut mit
allen vorerwähnten Arbeiten,
sucht baldmöglichst Stellung. Gute
Zeugn. verb. Angeb. erb. mit
Z. 937 Exp. d. Zeit. Leipzig.
Junger Mann sucht Nebenbeschäfti-
gung u. V. K. Hauptpostamt.

Deutsche Dame (30 Jahre),
evang., perfekt englisch und fran-
zösisch sprechend (2 Jahre London,
2 Jahre Paris), sehr musikalisch
Leipzig studiert, wünscht Stellung
als Erzieherin
oder **Gesellschafterin**
in Leipzig.
Beste Referenzen. Lippmann,
Leipzig, Thomaskasse 2 II. 1913
Kochfrau (Beidh.) such. a. a. s. s. s.
f. Lager. Weigang, Waldstr. 48, III.
1913

Mietgesuche.

**Allgemeiner Hausbesitzer-
Berein zu Leipzig.**

In unserer Wohnungs-Nach-
weisstelle, Schulstrasse 8, I.,
ist bestmögliche Nachfrage nach
mietswilligen Wohnungen u.
Geschäftslokalen. Anmeldungen
werden gegen eine geringe Gebühr in
unserer Nachweisstelle geführt u. in
unserer Nachweisstelle gratis auf ein
Bierjahr Aufnahme im Leipzi-
ger Wohnungsanzeiger.

Weibl. Herrenwohnung,
Bath- u. Schlafstimmer, in best.
Haus, ruhig gelegen, am weit.
Angewandtenplatz per 1. September
zu mieten gesucht. Off. mit Preis-
angabe bis Sonnabend früh unter
F. H. 59 Hauptpost. erb. 1913

Offene Stellen.

Reisende

gesucht! Schöne
Süddeutsche Schokoladenfabrik,
Noborbad d/Seidberg.

Junger Mann
für den Verkauf von Kartoffeln
suchen Provision gesucht.
Carl Fischer, Ballenstedt,
Ploetz Alter 70.

Mittelmeer-Seereisen

mit den großen, vorzüglich eingerichteten
Reichspostdampfern der
Deutschen Ost-Afrika-Linie
wollen Passagiere über diese Mittelmeer-Seereisen
nach Libanon, Syrien, Persien, Arabien,
Ne-pet, Aegypten sowie über Italien nach den
Kanarischen Inseln wenden sich an die
Deutsche Ost-Afrika-Linie in Hamburg.
Afrikahaus.
Vertreter für Passagen in Leipzig:
Reinhold Waither, Pfaffenstrasse 6.

Tüchtiger jüngerer Kontorist,

der mit Idealmaschine schreibt und perfekt Maschinensetzer
kennt, sowie branchenfähig ist, wird per 1. Oktober
in dauernde Stellung gesucht.
Offerten mit Zeugnisabschriften erbieten
**A. Gutherlet & Co., Rajahinenfabrik,
Mölkau-Leipzig.**

Zwei leere Wohnräume, je 20 qm Fläche,

ca. 3 1/2 m Höhe, prt. oder 1. Et. in feinem Hause zu mieten
gerüst. (Gothis bebaut) Off. G. 2 Exp. d. Zeit. 1913

Vermietungen.

In unserer modern erbauten **Geschäftshaus**
sind per sofort ca. 80 Quadratmeter, für Kontor und Lager,
zu vermieten. Zentralheizung und Fahrstuhl vorhanden.
Wasser
Wotan-Werke Aktiengesellschaft Leipzig.

Pianos, Flügel und Har-
moniums
mit u. ohne Credit-Kauf. 1913
Verkauf u. Vermietung.
C. A. Klemm, Neumarkt 28, I.

Pianos verm. bill. sehr. Harmonium, 1.4-
Gründungsstr. 13, II.

Neues Theater. Bis 16. August geschlossen.

Opernhaus, Sonntag (18. August) - Vorstellung: Die drei Mägde. - Montag (19. August) - Vorstellung: Die drei Mägde.

Hiltes Theater.

Donnerstag, den 14. August, abends 8 Uhr: Die Journalisten. Lustspiel in 4 Akten von Gustav Kramm.

Neues Operetten-Theater.

Donnerstag, den 14. August, abends 8 Uhr: Der liebe Augustin. Operette in 3 Akten von Hub. Straesser und Ernst Strauß.

Krystall-Palast-Theater.

Ausstellungs-Saison VII. Serie. José de Milos. Original Radium-Platina. Neueste Schöpfung lebender Kolossal-Monumente der Four beauties Milos.

Krystall-Palast-Café.

Das eleganteste Café Leipzigs! Täglich 2 Konzerte. Nachm. von 1/2-1/2 Uhr. Abends von 1/2-1/2 Uhr.

Palmengarten.

mit weltberühmtem Palmengarten, prächtigem Blumenparterre u. Terrassenanlagen. Heute Donnerstag: Elitotag.

Obstweinschänke Rötha.

Herrliche Wald- und Parkanlagen. Schönster Ferien-Ausflug. 21829

Patentanwaltbüro Otto Sack, Leipzig Brühl 2. Patentanwälte: Jng. O. Sack. Dr.-Jng. F. Spielmann.

Kästner-Geldschranke. haben sich gegen schwere Einbruchversuche, wobei teilweise danebenstehende Geldschranke answärtiger Herkunft aufgebrochen u. ihres Inhalts beraubt werden.

Panorama Welt-Restaurant. Reichhaltige Speisekarte der Saison entsprechend. Modernster Billardsaal. Café. Grosser Garten mit Kolonnaden.

Zoologischer Garten mit Seewasseraquarium. Riesen aus dem Urwald: Gorillas aus Deutsch-Kamerun und das neuentdeckte Okapi aus Deutsch-Kongo.

Konzert v. d. Kapelle Gustav Curth. Heute Donnerstag, nachm. 4 Uhr: Konzert v. d. Kapelle Gustav Curth. Eintritt 1.- Kinder 40 Pf.

Sportplatz. Nächsten Sonntag, 17. August, 3 Uhr Herbstmesse-Steherpreis 100-km-Rennen.

- I. Städtische Speiseanstalt, Radonplatz 9. II. Städtische Speiseanstalt, Topferstraße 1. III. Städtische Speiseanstalt, Königstraße 24.

Leipziger Schauspielhaus. Direction: Anton Hartmanns Erben. Aufführer: Fritz Vohweg. Donnerstag, den 14. August, abends 7/8 Uhr: Die spanische Fliege.

Battenberg-Theater. Donnerstag, den 14. August, abends 7/8 Uhr: Der Proberpfeil.

Battenberg. Täglich abends 8 Uhr Künstler-Vorstellung. Die Simplissimus-Type. Gustav Bertram.

Bonorand. Täglich nachm. von 4-7 Uhr: Kaffee-Konzert des Bonorand-Orchesters. Der größte Kino-Stern Suzane Grandais.

China! Zur Gründung eines chinesischen Export-Unternehmens wird Teilhaber...

Kaufgesuche. Gesucht zwei Gewandhausplätze aller vierzehn Tage.

Getragene Herrenjachen, Uniformen u. ganze Kleidungsstücke zum Verkauf zu höchsten Preisen.

Vermischte Anzeigen. Vorzugl. Fleischbraten u. Bratenen 15 Pf. abm. Mittag u. Abendsessen zu billigen Preisen vorwärts Kass.

Vigilanz. Tag u. Nacht. Tel. 6592, 6593.

Kind sucht Bek. Beamtenfamilie. Befr. Erziehung, liebes Pfleget. unersch. Einmalige u. Abh. d. Leipziger Tageblatts.

R. u. T. Frankfurt a. M. Ein Freitag mittag 1/1 Uhr Theaterabend; Seilsch.

Gold- u. Hypotheken-Verkehr. M 100 000.-

I. Hypothek auf Leipziger Grundst. p. 1. Oktober auszuliefern.

Großes Flug- und Schwertpatent. Wer beteiligt sich an ernsthaftem Unternehmen, große Chancen u. Taschenempfehlung.

Vertical text on the far right edge of the page, including fragments of advertisements and notices.